# Die Nachtfalterfauna von Gießen im Wandel der Zeit

# I. Sphingidae (Schwärmer) und „Bombyces" (Spinner sensu SEITZ) (Lepidoptera)

Armin RADTKE[1]

Armin RADTKE, Hochstraße 62, D-51688 Wipperfürth

**Zusammenfassung:** In der Umgebung der Stadt Gießen, Hessen, wurden in den Jahren 1991–1995 Beobachtungen zur Erfassung der Nachtschmetterlingsfauna durchgeführt. Hier werden die Ergebnisse der Gruppen der Sphingidae und „Bombyces" sensu SEITZ vorgestellt. Den aktuellen Funden werden die Literaturangaben gegenübergestellt und aufgetretene Veränderungen diskutiert. Neben den Beobachtungen der Imagines werden auch Angaben zur Larvalbiologie einzelner Arten gemacht.

**Changes in the moths fauna of Giessen during time**
**I. Sphingidae and "Bombyces" (sensu SEITZ) (Lepidoptera)**

**Abstract:** Observations of moths around the city of Giessen, Hesse, were made between 1991 and 1995. The results concerning the groups of the Sphingidae and "Bombyces" are presented here. The species actually recorded are compared with the data in the literature and changes are discussed. Apart from phenology data of the adults, observations concerning the larval biology of several species are presented.

## Einleitung

Nachdem 1793 durch DIEHL eine erste Bearbeitung der Schmetterlingsfauna Gießens vorgelegt worden war, erschien vor über 130 Jahren die letzte umfassende Bearbeitung der nachtaktiven Großschmetterlinge Gießens: GLASER (1863). Ende des letzten Jahrhunderts dann beobachtete Adalbert SEITZ während seiner Gießener Studienzeit hier die Schmetterlingsfauna und führte darüber Tagebuch. Seine Aufzeichnungen sind allerdings unveröffentlicht geblieben. Nachdem nun eine aktuelle Bearbeitung der Tagfalter Gießens vorliegt (BROCKMANN & HILD 1991, 1992 und im Druck) – dort sind auch weitere Informationen zur historischen Schmetterlingsliteratur Gießens zu finden –, soll mit dieser Arbeit der erste Teil der Nachtfalterfauna bekannt gemacht werden.

Diese Arbeit ist Philipp Michael KRISTAL gewidmet, der an Pfingsten 1997 überraschend und unvorhersehbar nach einem Leuchtabend einen Hirnschlag erlitt.

Die in diese Arbeit eingeflossenen Daten wurden in den Jahren 1991–1995 gewonnen. Vereinzelt sind auch 1996 bekannt gewordene Beobachtungen eingearbeitet, sofern es sich um bisher unbekannte oder nur über Einzelfunde nachgewiesene Arten handelt. Ältere Daten werden dann berücksichtigt, wenn es keine Nachweise der betreffenden Art aus dem eigentlichen Untersuchungszeitraum gibt.

## Das Untersuchungsgebiet

### Die Lage des Untersuchungsgebietes

Die Stadt Gießen liegt im Westhessischen Berg- und Senkenland, naturräumlich im Gießener Becken, welches ein Teil des Marburg-Gießener Lahntals ist. Der Schwerpunkt der Untersuchungen lag im Gießener Stadtwald, vor allem im Bereich des Schiffenberger Waldes. Dieser liegt südöstlich der Stadt im Naturraum Vorderer Vogelsberg (KLAUSING 1974). Daneben wurden aber auch einzelne Fundorte aus der näheren Umgebung der Stadt Gießen im südlichen Bereich des Gladenbacher Berglandes sowie in der nördlichen Wetterau mit berücksichtigt. Diese Gebiete wurden entweder auf Grund ihrer besonderen Faltervorkommen oder weil sie Wohn- und Sammelort eines Mitarbeiters sind miteinbezogen.

### Liste der Fundorte im einzelnen

**Naturraum 320, Gladenbacher Bergland**

1 Biebertal-Frankenberg, Ostabhang des Nickenberges
2 Biebertal-Fellingshausen, Ortsgebiet
3 Biebertal-Rodheim-Bieber, Forsthaus Haina

**Naturraum 348, Marburg-Gießener Lahntal**

4 Biebertal-Rodheim-Bieber, Burg Vetzberg
5 Krofdorf-Gleiberg, Ortsgebiet
6 Lahnau-Waldgirmes
7 Gießen, Ederstraße
8 Gießen-Wieseck
9 Gießen-Rödgen
10 Großen-Buseck, Ortsgebiet
11 Gießen-Allendorf
12 Linden-Leihgestern, Flur Am Mühlacker
13 Pohlheim-Watzenborn-Steinberg, Flur Schindanger
14 Pohlheim-Watzenborn-Steinberg, Ortsgebiet
15 Pohlheim-Watzenborn-Steinberg, Flur Steinköppel

Naturraum 302, Östlicher Hintertaunus
16 Langgöns-Oberkleen, ehemaliger Steinbruch

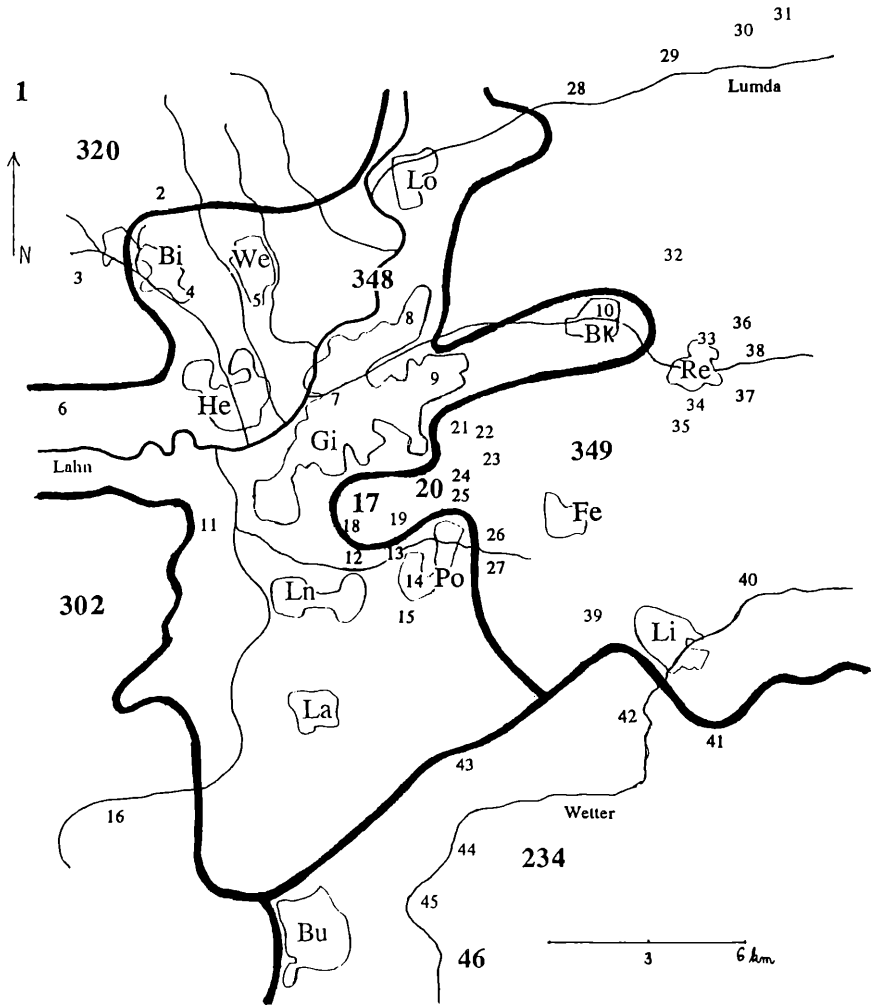


**Abb. 1:** Das Untersuchungsgebiet mit den einzelnen Fundorten. Die dicken Linien markieren die Grenzen der Naturräume, die dünnen Flüsse und Bäche. Die einzelnen Städte und Ortschaften sind mit folgenden Abkürzungen gekennzeichnet: Bi = Biebertal, Bk = Buseck, Bu = Butzbach, Fe = Fernwald, Gi = Gießen, He = Heuchelheim, La = Langgöns, Li = Lich, Ln = Linden, Lo = Lollar, Po = Pohlheim, Re = Reiskirchen, We = Wettenberg. Die einzelnen Fundorte sind durch ein- und zweistellige Ziffern gekennzeichnet, die vier bedeutensten mit größeren Zahlen versehen. Die Nummern der Naturräume werden dreistellig angegeben.

**Naturraum 349, Vorderer Vogelsberg**

17 Gießen, Schiffenberger Wald, Steinberger Straße, Gasübernahmestation „Süd 2"
18 Gießen, Schiffenberger Wald, Altgehege-Schneise
19 Gießen, Schiffenberger Wald, Flur Buchenberg
20 Gießen, Schiffenberger Wald, Universitäts-Ökozentrum am Forstgarten
21 Gießen, Stadtwald, Butterweg
22 Gießen, Stadtwald, Hohe Warte
23 Gießen, Stadtwald, Schwimmbad am Mühlberg an der B 49
24 Gießen, Schiffenberger Wald, Kloster Schiffenberg
25 Gießen, Schiffenberger Wald, Bushaltestelle Forsthaus
26 Pohlheim-Hausen, am Lückenbach
27 Pohlheim-Garbenteich, Industriegebiet
28 Staufenberg-Treis, Ortsgebiet
29 Allendorf an der Lumda
30 Rabenau-Londorf, Sickler Teich
31 Rabenau-Rüdingshausen
32 Buseck-Beuern, Flur Am Rotholzberg
33 Reiskirchen, Ortsgebiet
34 Reiskirchen, Buchwald
35 Reiskirchen-Burkardsfelden, Struhtwald
36 Reiskirchen, Walbersberg
37 Reiskirchen-Hattenrod
38 Reiskirchen-Saasen, Sportplatz
39 Lich, Mengelshäuser Teiche
40 Lich-Oberbessingen

**Naturraum 234, Wetterau**

41 Lich-Langsdorf
42 Lich, Kloster Arnsburg an der Wetter
43 Pohlheim-Holzheim, Ortsgebiet
44 Münzenberg-Gambach, Wiese an der Wetter
45 Butzbach-Griedel
46 Rockenberg, Flur Am Ahlenberg

Unter diesen 46 Fundorten waren vier auf Grund der dort nachgewiesenen Arten von herausragender Bedeutung: der Ostabhang des Nickenberges in Biebertal-Frankenbach (1), im Schiffenberger Wald in Gießen die Umgebung der Gasübernahmestation „Süd 2" an der Steinberger Straße (17) und das Universitäts-Ökozentrum beim Forstgarten (20) sowie als vierter Fundort die Feuchtwiesen an der Wetter bei Rockenberg (46).

Den räumlichen Anschluß an das Bearbeitungsgebiet im Osten stellt die Fauna des Vogelsberges von Schmidt (1989) dar.

## Geologie

Im Raume Gießen treffen drei größere geologische Einheiten aufeinander: das Rheinische Schiefergebirge, das Gießener Becken als Teil der Hessischen Senke und der Vogelsberg (Weyl 1980).

Im Westen erstrecken sich die Ausläufer des Rheinischen Schiefergebirges bis in die Gegend um Wettenberg und Biebertal. Die dort vorherrschenden Gesteine gehören dem Unterkarbon an. Sie wurden vor rund 300 Millionen Jahren gebildet. Im Osten des Untersuchungsgebietes liegt die Basaltdecke des Vogelsberges, die im Jungtertiär, das heißt vor rund 30 Millionen Jahren, als dort die Vulkantätigkeit begann, herausgeformt wurde. Am Ausgang des Tertiärs bildete sich dann das heutige Gießener Becken mit dem Lahntal, indem das Rheinische Schiefergebirge und der Vogelsberg auf ihre jetzigen Höhen herausstiegen. Im Lahntal lagerten sich dann im Verlaufe des Quartärs Sande, Kiese und Lehme auf, in den westlichen Zuläufen der Lahn, dem Glei- und Fohnbach, sowie der Bieber vor allem Löß und Lößlehm.

## Klima

Die klimatischen Gegebenheiten des Gießener Raumes spiegeln sich in der morphologischen Struktur Mittelhessens wider. Die häufig aus Westen vom Atlantik herziehenden Luftmassen haben sich oft schon am Rheinischen Schiefergebirge abgekühlt und ausgeregnet, so daß das in dessen Windschatten liegende Untersuchungsgebiet kontinentalere Klimabedingungen aufweist. Aufgrund seiner Leelage weist das Gießener Becken ca. 600 mm Niederschlag im Jahresmittel auf. Bei Langgöns, im südlichen Teil des Gebietes, werden sogar nur 560 mm gemessen (Regierungspräsidium Giessen 1990).

Durch das milde Klima bedingt, liegt der mittlere Beginn des Frühlings, ausgedrückt durch den durchschnittlichen Anfang der Apfelblüte, für das Gießener Becken vor dem 5. Mai. Dadurch ergibt sich zum Beispiel eine bis zu 6 Wochen längere Wachstumsperiode im Vergleich zu den Hochlagen des sich östlich anschließenden Vogelsberges. Die mittlere Januartemperatur beträgt im Untersuchungsgebiet 0° C, die entsprechende Temperatur im Juli liegt bei 18° C, das Jahresmittel bei 8,8° C (Hessisches Statistisches Landesamt 1958).

## Vegetation

Eine umfassende Übersicht über die Entwicklung der Vegetation, bedingt durch die sich ändernde Nutzung der Kulturlandschaft im Raume Gie-

ßen, geben BROCKMANN & HILD (im Druck). An dieser Stelle soll nur kurz auf die zur Zeit vorhandene Flora der vier bedeutensten Fundorte eingegangen werden.

Der Ostabhang des Nickenberges in Biebertal-Frankenbach ist eine durch zahlreiche Hecken mit einem hohen Anteil an Weißdorn- und Schlehenbüschen gegliederte Wiesenlandschaft. Die mageren Wiesen liegen teilweise schon viele Jahre lang brach, andere Felder werden weiterhin zum Getreide- oder Obstanbau genutzt. Teilweise findet eine Schafbeweidung statt.

Das Universitäts-Ökozentrum und die Gasübernahmestation „Süd 2" liegen im Schiffenberger Wald, einem teilweise 170 Jahre alten großen Mischwaldgebiet. Neben Eichen und Buchen sind auch größere Bestände an Kiefern sowie, vor allem bachbegleitend, verschiedene alte Weichholzbäume wie Weiden und Erlen vorhanden.

Die zum Teil als Naturschutzgebiet ausgewiesenen Feuchtwiesen an der Wetter bei Rockenberg weisen große Bestände an Schilf und Rohrkolben auf. Begrenzt sind sie teilweise von Weichgehölzen wie Erlen, Weiden und Pappeln.

## Untersuchungsmethoden und Auswertung

### Lichtfang

Der Lichtfang wurde mit den unterschiedlichsten Lichtquellen betrieben. Zum einen wurden Straßenlaternen und beleuchtete Gebäudewände aufgesucht, um die dort angelockten Falter zu registrieren, zum anderen wurde mit verschiedenen im Gelände aufzubauenden Lampen gearbeitet. Dabei kamen 80- beziehungsweise 125-W-Quecksilberdampflampen und/oder zwei Leuchtstoffröhren (20 W superaktinisch sowie 18 W Schwarzlicht) zum Einsatz. Daneben wurden auch mit 8-W-Schwarzlicht-Leuchtstoffröhren bestückte Lebendfallen eingesetzt und die darin befindlichen Tiere am nächsten Tag registriert. Die Anzahl der angeflogenen Falter wurde notiert oder bei sehr starkem Anflug nur abgeschätzt.

Der Lichtfang wurde im Gelände im Zeitraum von März bis November durchgeführt, Straßenlaternen und beleuchtete Gebäudewände wurden auch im Winter aufgesucht.

### Köderfang

In den Jahren 1992–1995 wurde der Köderfang kontinuierlich durchgeführt. Als Köder wurden mit zuckergesättigtem Rotwein getränkte Hanf-

schnüre in die Vegetation gehängt. Das Frühjahr nach der Weidenkätzchenblüte erwies sich dabei am wenigsten ergiebig, während in den Wintermonaten fast ausschließlich am Köder Falterbeobachtungen gemacht werden konnten. Dabei wurden natürlich im Winter keine der hier behandelten Arten, sondern ausschließlich Noctuiden nachgewiesen. Unter den in dieser Arbeit behandelten Taxa wurden Arten der Familien Drepanidae, Sphingidae, Arctiidae und Nolidae am Köder gefunden. Liegt nur ein Nachweis der jeweiligen Art am Köder vor, so wird dieser mit Datum genannt. Bei mehreren Ködernachweisen werden keine weiteren Angaben gemacht.

## Sonstige Nachweismethoden

Im Frühjahr wurden vor allem blühende Weiden sowie Schlehen und Weißdorn abgesucht. Des weiteren gab es vereinzelte Falterbeobachtungen an blühenden Gräsern und Blüten krautiger Pflanzen. Zumeist tagsüber wurden Raupen gesucht. Manchmal sind bei den Raupenfunden keine Angaben über Nahrungspflanzen möglich, da sie auf Wegen laufend, oder aber nicht fressend an Pflanzen angetroffen wurden.

Vereinzelt wurden synthetische Sexualpheromone, freundlicherweise von Dr. E. Priesner†, Seewiesen, zur Verfügung gestellt, eingesetzt zum Nachweis von Sesiidae-♂♂. Daneben konnten durch Aussetzen unbegatteter Psychidae-♀♀ deren ♂♂ angelockt werden.

## Sammlungsauswertung

Neben den eigenen Beobachtungen aus den Jahren 1991-1995 wurden auch die folgenden Lokalsammlungen auf Belegexemplare hin untersucht:

Gerhard Bader, Reiskirchen

Wolfgang Bellof, Gießen

Ernst Brockmann, Reiskirchen

Holger Geissler, Solms

Andreas Hild, Reiskirchen

Michael Klee, Pohlheim-Holzheim

Wilfried Klee, Lahnau-Waldgirmes

Erwin Margold, Gießen-Allendorf

Hans Moser, Marburg-Michelbach

Sabine Pfaff, Reiskirchen-Burkardsfelden

Gerthold Wardega, Biebertal-Fellingshausen

Steffen WENZEL, Pohlheim-Holzheim

Axel SCHMIDT stellte mir freundlicherweise seine Kartei der Schmetterlingssammlung des Zoologischen Instituts der Universität Gießen zur Verfügung.

Aus der Sammlung von E. MARGOLF wurde ein ♂ von *Lasiocampa quercus*, das als Zuchttier anderer Herkunft den Wohnsitz des Sammlers auf dem Etikett stehen hat, nicht mit berücksichtigt. Gleiches trifft für ein Pärchen derselben Art aus der Sammlung von G. BADER zu. Nicht etikettierte Tiere in Lokalsammlungen wurden nur mitberücksichtigt, wenn der Besitzer Aussagen zu dem Fund machen konnte. Dieses wird bei den betreffenden Faltern im folgenden zudem ausdrücklich erwähnt.

Neben den Sammlungen wurden, soweit vorhanden, auch Tagebuchaufzeichnungen der obengenannten Personen berücksichtigt.

## Systematischer Teil

Die Nomenklatur richtet sich primär nach KARSHOLT & RAZOWSKI (1996). Die Glasflügler sind nach ŠPATENKA et al. (1993) benannt, mit den Genuskorrekturen nach FLASCHKA (1996).

In Klammern finden sich die Numerierungen nach KOCH (K) (1988) und nach FORSTER & WOHLFAHRT (FW), 3. Band (1984). Die bei KOCH oder FORSTER & WOHLFAHRT nicht genannten (= n. g.) Arten werden entsprechend gekennzeichnet.

Die Flugzeitangaben sind bei weniger als 3 Nachweisen jeweils mit Datum und Fundort angegeben, sonst wird nur der erste und letzte Nachweis aufgeführt. Werden für gewöhnlich in Deutschland mehrere Generationen pro Jahr beobachtet, sind diese nur dann einzeln dargestellt, wenn sich eine deutliche Trennung aufgrund des Datenmaterials vornehmen läßt. Die günstigen Witterungsbedingungen mit frühem Frühjahrsbeginn während des Untersuchungszeitraumes haben sicherlich dazu beigetragen, daß einzelne Arten in der Lage waren, eine zusätzliche Generation auszubilden.

Hinter den Nummern der Fundorte wird die Anzahl der dort beobachteten Imagines in Klammern angegeben.

Liegen Beobachtungen über Präimaginalstadien der betreffenden Art in der Natur vor, so werden diese mit Datum und Fundort versehen aufgeführt. Wenn kein anderer Name genannt wird, gehen die Angaben hierzu auf Beobachtungen des Autors zurück. Bei der Familie der Psychiden beruhen fast alle Beobachtungen auf Funden von Präimaginalstadien. (Hier lohnt die Suche nach Säcken auch im Winter!)

Sind in der Literatur Beobachtungen der jeweiligen Art für den Gießener Raum beschrieben, so sind die Autoren mit folgenden Kürzeln aufgeführt:
DIEHL (1793) = DL.; DICKORÉ (1849/53/63) = DK.; GLASER (1863) = GL.; SEITZ = SZ.

Aus dem Tagebuch von SEITZ werden hier nur diejenigen Arten aufgeführt, die er selbst beobachtet hat. Daneben sind dort eine Reihe weiterer Arten aufgelistet, die bei

Gießen vorkommen sollen, ohne daß Gewährsleute dafür angegeben werden. – Manche Arten versieht SEITZ selbst(?) in seinem Tagebuch mit einem Fragezeichen. Diese werden im Literaturteil nur dann genannt, wenn sie ein anderer Beobachter vor SEITZ angab oder diese Art heute im Gebiet anzutreffen ist.

Vereinzelt konnten bei der Literaturauswertung Unstimmigkeiten beim Zitieren älterer Arbeiten durch GLASER festgestellt werden. Darauf wird bei den jeweiligen Arten dann im einzelnen eingegangen.

Arten, die mit höchster Wahrscheinlichkeit **unzutreffenderweise** gemeldet (fehlidentifiziert) wurden, sind durch einen vorangestellten Gedankenstrich (–) kenntlich gemacht.

## Hepialidae

*Triodia sylvina* (LINNAEUS, 1761) (K II/213, FW 633)

Flugzeit: 21. VII. (92)-9. IX. (94)

Fundorte: 2 (11), 6 (3), 14 (1), 17 (2), 20 (11), 25 (1), 33 (2), 42 (1), 44 (1)

Literatur: DL.; DK.; GL. zitiert DK. „nicht selten" ; Sz.

*Korscheltellus lupulinus* (LINNAEUS, 1758) (K II/214, FW 634)

Flugzeit: 14. V. (94)-14. VI. (94)

Fundorte: 17 (29), 20 (25), 23 (1), 33 (3), 43 (31)

Literatur: DK.; GL. „überall ziemlich gewöhnlich"; Sz.

*Pharmacis fusconebulosus* (DE GEER, 1778) (K II/212, FW 631)

Flugzeit: 15. VI. (92)-23. VI. (96)

Fundorte: 17 (2), 25 (1)

Bemerkungen: Neben den drei „aktuellen" Funden liegen weitere Beobachtungen aus den 1980er Jahren vor, die auf Grund der Seltenheit dieser Art auch erwähnt sein sollen: ein Falter am 3. VII. 1987 bei 3 sowie drei Falter am 14. VI. 1989 bei 35.

Literatur: GL. „scheint bei uns zu fehlen".

*Phymatopus hectus* (LINNAEUS, 1758) (K II/215, FW 635)

Flugzeit: 23. VI. 1971

Fundorte: 31 (1)

Literatur: DK.; GL. zitiert DK.; Sz.

*Hepialus humuli* (LINNAEUS, 1758) (K II/211, FW 629)

Flugzeit: 29. V. (93)-24. VII. (91)

Fundorte: 6 (1), 17 (1), 20 (3), 33 (2), 43 (1)

Literatur: DL. „allenthalben ziemlich selten"; DK. „selten"; GL. „in manchen Gegenden", zusätzlich schreibt GLASER 1863 über DICKORÉ: „DICKORÉ hat ihn [*H. humuli*] bei Gießen noch nicht bemerkt". GLASER kannte den wohl im selben Jahr erschienenen 2. Nachtrag von DICKORÉ noch nicht.

## Psychidae

*Diplodoma laichartingella* (Goeze, 1783) (K n. g., FW n. g.)
Fundorte: 17
Präimaginalstadien: Am 19. v. 1995 ein Raupensack bei 17.
Literatur: Keine Literaturhinweise

*Narycia duplicella* (Goeze, 1783) (K n. g., FW n. g.)
Fundorte: 17, 19
Präimaginalstadien: Je ein Sack am 11. i. 1992 bei 19 und 22. v. 1995 bei 17.
Literatur: Keine Literaturhinweise

*Dahlica triquetrella* (Hübner, 1813) (K n. g., FW 558)
Fundorte: 13, 17
Präimaginalstadien: Vier Raupensäcke am 9. iv. 1995 bei 17, dort ein weiterer am 23. v. 1993, daneben einer am 22. i. 1995 bei 13.
Literatur: Keiner der früher hier tätigen Lepidopterologen nennt diese Art.

*Dahlica lichenella* (Linnaeus, 1761) (K n. g., FW 561)
Flugzeit: 6. iv. 1995
Fundorte: 19, 20 (1)
Präimaginalstadien: Ein Raupensack am 11. i. 1992 bei 19.
Literatur: Keine Hinweise in der Literatur über Gießen zu finden.

*Taleporia tubulosa* (Retzius, 1783) (K n. g., FW 552)
Fundorte: 12, 17, 19, 20
Präimaginalstadien: Drei Raupensäcke am 12. i. 1992 bei 12, einer am 21. i. 1995 und zwei am 15. ii. 1992 bei 19. Bei 20 vier Säcke am 12. ii. 1995, zwei weitere bei 17 am 9. iv. 1995. Zwei Raupensäcke am 22. v. 1995 bei 17, Schlupf eines ♀ Mitte Juni 95. Am 31. x. 1993 konnten bei 19 wiederum sieben Säcke vorgefunden werden.
Literatur: Von keinem der früheren Bearbeiter der Gegend nachgewiesen.

*Proutia betulina* (Zeller, 1839) (K n. g., FW 545)
Flugzeit: 1. vi. 1993
Fundorte: 13, 17 (6)
Präimaginalstadien: Bei 17 Funde von Säcken am 13. i. 1992, bei 13 am 22. i. 1995. Schlupf zweier ♀♀ am 12. vi. 1995 und Mitte Juni 95.
Bemerkungen: Am 1. vi. 1993 Anflug von fünf ♂♂ an ein ♀, das an der Wand der Gasübernahmestation „Süd 2" saß.
Literatur: Keine Angaben in der Literatur zu finden.

*Psyche casta* (Pallas, 1767) (K II/187, FW 541)
Flugzeit: 7. vi. 1995
Fundorte: 13, 17 (4), 19, 20, 43

Präimaginalstadien: Am 11. I. 1992 drei Säcke bei 19, am 8. II. 1992 sieben Säcke bei 13, am 12. II. 1995 zehn Säcke bei 20. Weitere drei Säcke an *Pinus* sp. am 15. III. 1992 bei 19. Am 9. IV. 1995 drei Säcke bei 17. Mitte Mai 95 dann ein weiterer Sack bei 17, aus dem am 7. VI. 1995 ein ♀ schlüpfte, welches am selben Tag bei 17 noch ♂♂ anflogen. Das ♀ lebte zwei Tage. Bei 43 am 22. V. 1993 je ein Sack an *Rosa* sp. und *Salix* sp., zehn Säcke am 31. X. 1993 bei 19.

Literatur: Von keinem der vier früheren Bearbeiter der Gegend nachgewiesen.

*Psyche crassiorella* (BRUAND, 1851) (K n. g., FW 540)

Flugzeit: 6.–7. VI. 1995

Fundorte: 17 (3), 19

Präimaginalstadien: Am 11. I. 1992 ein Raupensack bei 19, am 21. I. 1995 dort zwei weitere gefunden. Am 6. VI. 1995 bei 17 Anflug von fünf ♂♂ zwischen 19.00 und 19.30 Uhr, am 7. VI. von einem ♂ wiederum bei 17 an ein ♀ dieser Art, deren Raupensack im Mai 95 bei Gladenbach-Rachelshausen gefunden wurde.

Literatur: Keine Hinweise auf diese Art in der Gießener Schmetterlingsliteratur zu finden.

*Epichnopterix plumella* ([DENIS & SCHIFFERM.], 1775) (K II/186, FW 518)

Flugzeit: 28.–29. IV. 1995

Fundorte: 14, 17 (2)

Präimaginalstadien: Am 9. IV. 1995 zwei Raupen bei 14 auf der Straße umherlaufend gefunden. Die Falter schlüpften am 24.IV., ♂, und am 27.IV., ♀. Das ♂ lebte ca. 24 Stunden, das ♀ vier Tage. Sie kam jeden Tag zwischen 16.00 und 19.15 Uhr mit ihrem Hinterleib aus dem Sack und lockte während dieser Zeit 2 ♂♂ an. Von ähnlichen Beobachtungen zum Verhalten der Falter berichtet HERRMANN (1994).

Literatur: DK.; GL. zitiert DK.; SZ.

*Canephora hirsuta* (PODA, 1761) (K II/184, FW 483)

= *unicolor* (HUFNAGEL, 1766)

Fundorte: 17

Präimaginalstadien: Am 6. VI. 1992 eine Raupe bei 17 gefunden. Daneben je ein weiterer Raupensack auf einem Fahrradweg in unmittelbarer Nähe des Fundortes 17 am 22. V., 8., 12., 13. und 26. VI. 1995. Schlupf eines ♀ Ende VI. 1995, eines ♂ am 11. VII. 1995.

Literatur: DL., GL., SZ.

*Pachythelia vilosella* (OCHSENHEIMER, 1810) (K n. g., FW 482)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. „gemein"; Dk; GL.

## Limacodidae

*Apoda limacodes* (HUFNAGEL, 1766) (K II/181, FW 404)

Flugzeit: 26. V. (93)–21. VII. (93)

Fundorte: 1 (8), 2 (1), 6 (2), 13 (3), 17 (1), 20 (16), 32 (4), 33 (2), 34 (4), 38 (2), 39 (1), 40 (1), 42 (1), 44 (1)

Literatur: DL.: „allenthalben gemein"; GL.; SZ.

## Zygaenidae

*Rhagades pruni* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (K II/2, FW 371)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. „selten"; DK.; GL. zitiert DK.; SZ.

*Jordanita globulariae* (HÜBNER, 1793) (K II/3, FW 375)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DK.

*Adscita statices* (LINNAEUS, 1758)/*heuseri* (Reichl, 1964) (K II/4, FW 378)

Flugzeit: 4. VI. (94)-25. VI. (94)

Fundorte: 1 (22), 20 (4)

Bemerkungen: 15 Falter auf Blüten von *Lychnis flos-cuculi* am 15. VI. 1995 bei 1 sitzend (= *heuseri*).

Literatur: DL. „sehr gemein"; DK.; GL. „überall"; SZ.

*Zygaena minos* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (K II/7, FW 383)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen.

Literatur: DL. „allenthalben sehr gemein"; DK.; GL. zitiert DK., SZ.

*Zygaena purpuralis* (BRÜNNICH, 1763) (K II/6, FW 382)

Flugzeit: 11. VII. 1995

Fundorte: Westlich des Untersuchungsgebietes, bei Großaltenstätten im Gladenbacher Bergland.

Bemerkungen: Das Tier wurde über sein Genitalpräparat bestimmt (GP Nr. 1218/98 W. NÄSSIG).

Literatur: In der alten faunistischen Literatur über Gießen werden die Arten *Z. purpuralis* und *Z. minos* nicht unterschieden und nur *Z. minos* gemeldet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß *Z. minos* tatsächlich vorkam und immer noch im Raum Gießen vorkommen kann.

*Zygaena carniolica* (SCOPOLI, 1763) (K II/12, FW 394)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. „im Busecker Thal nicht sehr selten"; DICKORÉ und GLASER beobachten die Art nicht mehr, letzterer schreibt: „im Busecker Grund, was in neuerer Zeit nicht mehr der Fall zu sein scheint". SZ. zweifelt am Vorkommen bei Gießen.

*Zygaena loti* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (K II/10, FW 390)

Flugzeit: 20. VI. 1969

Fundorte: 43 (2)

Literatur: Dl. „Dünstberg und den benachbarten Bergen"; Gl. zitiert Dl.; Sz.

*Zygaena ephialtes* (Linnaeus, 1767) (K II/20, FW 402)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: Dl. „in Gießen seltener als der vorhergehende" [*Z. filipendulae*]; Gl.: „nach dem Rheinischen Magazin (= Diehl) kam sie früher auch in Oberhessen um Gießen vor; seitdem hat sie dort aber Niemand angetroffen". Sz. zweifelt am Vorkommen bei Gießen.

*Zygaena filipendulae* (Linnaeus, 1758) (K II/14, FW 396)

Fundorte: 14 (1)

Präimaginalstadien: Im Juni 1994 wurde bei 14 eine Puppe gefunden, der Falter schlüpfte am 12. vii. 1994.

Literatur: Dl. „allenthalben sehr gemein"; Dk.; Gl. „um Gießen", Sz.

*Zygaena lonicerae* (Scheven, 1777) (K II/16, FW 398)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: Dl. „in manchen Waldwiesen häuffig"; Dk.; Gl. „gemein"; Sz.

*Zygaena trifolii* (Esper, 1783) (K II/15, FW 397)

Fundorte: 5 (1), 40 (ca. 10)

Präimaginalstadien: Bei 5 am 9. vii. 1991 eine Puppe gefunden, der Falter schlüpfte am 24. vii. 1991.

Literatur: Dl. „Dünstberg Krofdorfer Walde"; Dk.; Gl. „weniger gewöhnlich"; Sz.

## Sesiidae

*Pennisetia hylaeiformis* (Laspeyres, 1801) (K II/193, FW 584)

Flugzeit: 29. vii. (92)-11. viii. (91)

Fundorte: 15 (1), 33 (1), 36 (8)

Literatur: Sz. zweifelt am Vorkommen dieser Art bei Gießen.

*Sesia apiformis* (Clerck, 1759) (K II/189, FW 580)

Flugzeit: 20. v. 1993

Fundort: Grube Fermi bei Großen-Linden, der Fundort liegt westlich von 12.

Bemerkungen: Mündl. Mitteilung von S. Pfaff über ein Foto, welches W. Xylander von dieser Art in der Grube Fermi gemacht hat.

Literatur: Dl.: „nicht selten"; Dk.; Gl.; Sz.

*Paranthrene tabaniformis* (Rottemburg, 1775) (K II/192, FW 583)

Flugzeit: 1. vi. 1992

Fundorte: 21 (6)

Literatur: Dl.; Dk.; Gl.; Sz.

*Synanthedon spheciformis* ([Denis & Schifferm.], 1775) (K II/195, FW 586)
Flugzeit: Keine aktuellen Nachweise dieser Art.
Literatur: Sz.

*Synanthedon culiciformis* (Linnaeus, 1758) (K II/201, FW 597)
Flugzeit: 10. vi. 1990
Fundorte: 33 (1)
Literatur: Dl.: „nicht selten"; Sz.

*Synanthedon formicaeformis* (Esper, 1783) (K II/202, FW 599)
Flugzeit: 8. vii. 1993
Fundorte: 43 (1)
Literatur: Keine Hinweise auf das Vorkommen dieser Art bei Gießen.

*Synanthedon vespiformis* (Linnaeus, 1761) (K II/199, FW 594)
Flugzeit: Keine aktuellen Nachweise dieser Art bei Gießen.
Literatur: Gl.: „Nach Dickorés mündlichen Mittheilungen auch um Gießen"; Sz.

*Synanthedon myopaeformis* (Borkhausen, 1789) (K II/200, FW 595)
Flugzeit: 31. v. 1992
Fundorte: 33 (8), 40
Präimaginalstadien: 1995 wies Kristal bei 40 Raupen dieser Art nach.
Literatur: Sz.

*Synanthedon tipuliformis* (Clerck, 1759) (K II/196, FW 590)
Flugzeit: 27. vi. 1955
Fundort: Gießen
Bemerkungen: Der Falter befindet sich in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Uni Gießen.
Literatur: Dl.: „Nicht selten"; Dk.; Gl. „überall"

*Synanthedon spuleri* (Fuchs, 1908) (K. n. g., FW n. g.)
Fundorte: 40
Präimaginalstadien: Im Jahr 1995 gelang Kristal der Nachweis dieser Art über Fraßgänge in Buchen bei 40.
Literatur: Diese Art war früher noch nicht bekannt.

*Bembecia ichneumoniformis* ([Denis & Schiff.], 1775) (K II/203, FW 601)
Flugzeit: Keine aktuellen Nachweise dieser Art bei Gießen.
Literatur: Sz.

*Synansphecia muscaeformis* (Esper, 1783) (K II/207, FW 618)
Flugzeit: 1938
Fundorte: „Gießen"

Bemerkungen: Der Falter befindet sich in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Uni Gießen.

Literatur: DL.: „In den Gieser Festungswerken auf Blumen einigemal."

## Cossidae

*Cossus cossus* (LINNAEUS, 1758) (K II/208, FW 623)

Flugzeit: 28. VI. 1995 (1)

Fundorte: 46 (1)

Bemerkungen: Daneben vom 25. VI. 1971 ein Falter in der Sammlung MARGOLD, den er bei 11 gefunden hat.

Literatur: DL. „allenthalben gemein"; DK.; GL. „allenthalben nicht ungewöhnlich"; SZ.

*Zeuzera pyrina* (LINNAEUS, 1761) (K II/209, FW 627)

Flugzeit: 16. VI. (92)-20. VII. (94)

Fundorte: 1 (2), 2 (2), 20 (3), 43 (2)

Literatur: DL. „Hin und wieder"; DK.; GL. „zuweilen".

*Phragmataecia castaneae* (HÜBNER, 1790) (K II/210, FW 628)

Fundorte: Kein aktueller Nachweis

Bemerkungen: In der Sammlung BELLOF ein nicht etikettiertes Exemplar, das er nach persönlicher Mitteilung ca. 1969 an der Lahn bei 8 gefunden haben will.

Literatur: Keine Angaben zu dieser Art bei DIEHL, DICKORÉ, GLASER und SEITZ für den Gießener Raum.

## Bombycoidea sensu lato: Lasiocampidae

*Poecilocampa populi* (LINNAEUS, 1758) (K II/94, FW 460)

Flugzeit: 18. X. (95)-16. XI. (94)

Fundorte: 1 (19), 2 (6), 17 (51), 20 (9), 25 (15), 32 (2)

Literatur: DL. „allenthalben ziemlich gemein"; DK.; GL.; SZ.

*Trichiura crataegi* (LINNAEUS, 1758) (K II/93, FW 458)

Flugzeit: 28. VIII. (92)-18. IX. (94)

Fundorte: 1 (21), 17 (9)

Präimaginalstadien: Am 12. V. 1995 bei 17 zwei Raupen an *Betula pendula*. Am selben Ort am 17. V. 1993 eine Raupe an *Salix* sp. Am 24. V. 1994 eine fast erwachsene Raupe an *Carpinus betulus* bei 17 sowie dort am 27. V. 1995 drei fast erwachsene Raupen an *Betula pendula*, daneben eine weitere an *Salix* sp. Am 4. VI. 1994 bei 1 zehn Raupen an *Prunus spinosa*.

Literatur: DL. „Sehr selten"; DK.; GLASER nennt diese Art 1863 „selten" und weiter: „auch um Gießen bemerkte sie nicht DICKORÉ". Dabei zitiert GLASER DICKORÉ falsch, denn letzterer führte *T. crataegi* in seinem Nachtrag von 1853 auf. Den wiederum kannte GLASER, denn andere erst in diesem Artikel genannte Arten berücksichtigte er. SZ. zweifelt das Vorkommen bei Gießen an.

*Eriogaster lanestris* (Linnaeus, 1758) (K II/97, FW 464)

Flugzeit: 6.-15. IV. 1971

Fundorte: 1, 43 (4)

Präimaginalstadien: Am 9. VI. 1995 bei 1 ein Nest an *Prunus spinosa* gefunden, am 15. VI. war das Nest fast von allen Raupen verlassen. Sie hielten sich einzeln in der Umgebung auf.

Literatur: DL.; DK.; GL. „allgemein"; SZ.

*Eriogaster rimicola* ([Denis & Schiffermüller], 1775) (K II/95, FW 462)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. „allenthalben nicht sonderlich selten"; DK.; GL. zitiert DK.; SZ.

*Eriogaster catax* (Linnaeus, 1758) (K II/96, FW 463)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DK.; GL. zitiert DK.; SZ.

*Malacosoma neustria* (Linnaeus, 1758) (K II/90, FW 454)

Flugzeit: 8. VI. (93)-27. VIII. (91)

Fundorte: 1 (31), 2 (4), 17 (10), 18, 20 (7), 32 (1), 39 (1), 40 (1), 43

Präimagialstadien: Am 13. v. 1993 zwei Raupen bei 17 laufend, dort auch ein Raupennest mit ca. 30 Raupen an *Prunus spinosa* am 13. v. 1993. Am 22. v. 1993 bei 43 zwei Raupen an *Salix* sp. Am 23. v. 1993 sieben Raupen bei 17 laufend. Am 24. v. 1994 eine Raupe an „schmalblättriger" Weide bei 17, am 25. v. 1994 je eine fast erwachsene Raupe am gleichen Ort an *Carpinus betulus* und *Corylus avellana*. Am 29. v. 1994 zwei Raupen bei 20 an *Populus tremula*. Am 30. v. 1994 je zwei Raupen an *Salix* sp. und *Rubus idaeus* bei 17. Am 4. VI. 1994 15 Raupen an *Prunus spinosa* bei 1.

Funde 1995: Eigelege an *Prunus spinosa* bei 17 am 21. IV., Schlupf der Raupen ab dem 23./24. IV. Zweite Haut ab dem 29. IV., dritte Haut ab dem 7. v., Raupennest an *Quercus petraea* bei 17 am 12. v. Am 1. VI. bei 17 je eine Raupe an *Corylus avellana, Carpinus betulus* und *Populus tremula,* daneben vier Raupen an *Quercus robur*. Am 8. VI. wiederum bei 17 je eine erwachsene Raupe an *Crataegus* sp. sowie *Betula pendula;* viele erwachsene Raupen umherlaufend. Am 9. VI. bei 1 eine Raupe an *Crataegus* sp. Am 15. VI. bei 1 eine Raupe an *Prunus spinosa.*

Am 24. VI. 1995 ein Puppengespinst in der Krone eines ca. 1 m hohen Birkenbusches bei 18 gefunden. Schlupf des Weibchens am 6. VII. 1995.

Literatur: DL. „allenthalben leider! gemein"; DK.; GL.; SZ.

*Malacosoma castrensis* (Linnaeus, 1758) (K II/91, FW 455)

Flugzeit: 25. VI. (94)-26. VII. (95)

Fundorte: 1 (22)

Präimaginalstadien: Am 23. v. 1993 ca. 50 Raupen bei 1 durch Brockmann. Am 23. v. 1995 zwei fast erwachsene am selben Ort in der Krautschicht. Am 4. VI. 1994 mindestens 40 Raupen bei 1 an oder in unmittelbarer Nachbarschaft von *Hieracium* sp.

Bemerkungen: Im Gegensatz zu der verwandten *M. neustria*, bei der ausschließlich ♂♂ am Licht beobachtet wurden, fanden sich bei *M. castrensis* ♂♂ und ♀♀ im Verhältnis 3:1.

Literatur: DL. „ziemlich gemein"; DK.; GL.

*Lasiocampa trifolii* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (K II/99, FW 467)

Flugzeit: 3. VII. (92)-22. VIII. (91)

Fundorte: 1, 20 (3), 43

Präimaginalstadien: Am 2. v. 1993 in dem ehemaligen Steinbruch bei 43 vier Raupen an „harten" Gräsern. Am 4. VI. 1994 bei 1 zwei Raupen in der Krautschicht. Am 5. VI. 1994 wiederum in dem ehemaligen Steinbruch bei 43 mindestens 30 Raupen, darunter je eine an *Poa annua*(?), eine an *Dactylis glomerata*(?), sowie eine an *Lotus corniculatus* fressend.

Literatur: DL. „allenthalben gemein". DIEHL führt daneben als eine weitere Art „*Bombyx Medicaginis*" auf. Dies ist heute ein Synonym von *Lasiocampa trifolii*. DK.; GL. „allenthalben"; Auch SZ. gibt neben *trifolii* noch *medicaginis* als eigene Art für Gießen an.

*Lasiocampa quercus* (LINNAEUS, 1758) (K II/98, FW 466)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Bemerkungen: In der Sammlung MARGOLD befindet sich ein anderenorts herstammender Zuchtfalter, der mit dem Wohnort des Sammlers etikettiert ist. Das gleiche gilt für ein Pärchen dieser Art in der Sammlung BADER.

Literatur: DL. „allenthalben gemein"; DK.; GL. „überall"; SZ.

*Macrothylacia rubi* (LINNAEUS, 1758) (K II/100, FW 468)

Flugzeit: 26. v. (95)-12. VII. (91)

Fundorte: 1 (3), 2 (5), 14, 17 (2), 23 (3), 26 (1), 38 (1), 40

Präimaginalstadien: Eine Raupe am Lückenbach bei 14 vom 12.-14. x. 1992 an *Sanguisorba officinalis* gefunden, im Herbst und Frühjahr laufende Raupen bei 17. Ein Eigelege am 25. v. 1992 bei 17, Schlupf: 5. VI. 1992. Am 5. VII. 1994 fünf Raupen bei 40 durch BROCKMANN beobachtet. Am 19. IX. 1994 bei 14 am Ortsausgang nach Pohlheim-Grüningen am Straßenrand auf ca. 1 m² 23 fast erwachsene Raupen in der Vegetation sitzend. Waren dies alles Raupen eines Geleges? Weitere einzelne Raupen fanden sich in ein paar Metern Abstand von dieser Ansammlung.

Literatur: DL. „allenthalben sehr gemein"; DK.; GL.; SZ.

*Dendrolimus pini* (LINNAEUS, 1758) (K II/108, FW 176)

Flugzeit: 20. VI. 1970

Bemerkungen: Am 20. VI. 1970 fand Wardega im Schiffenberger Wald mehrere Falter dieser Art, ein Beleg befindet sich in seiner Sammlung. Ein Nachweis am 5. VII. 1983 in der Umgebung von Marburg durch MOSER, pers. Mitteilung.

Literatur: DL. „allenthalben gemein"; DK.; GL. „überall"; SZ.

*Euthrix potatoria* (LINNAEUS, 1758) (K II/101, FW 464)

Flugzeit: 24. VI. (92)-23. VIII. (91)

Fundorte: 1 (13), 2 (9), 15 (1), 16, 17 (7), 20 (31), 22 (8), 32 (1), 39 (5), 43 (5), 44 (1), 46 (12)

Präimaginalstadien: Eine Raupe bei 17 am 13. VI. 1995, eine weitere am 30. VI. 1992. 15 Raupen an „harten" Gräsern am 2. V. 1993 im ehemaligen Steinbruch bei 43. Am 23. V. 1993 bei 16 eine Raupe in der Vegetation sitzend.

Literatur: DL. „allenthalben sehr gemein"; DK.; GL. „überall"; Sz.

*Cosmotriche lobulina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (K II/102, FW 470)

Flugzeit: 9. VI. 1993

Fundorte: 2 (1)

Literatur: GL. „scheint unseren Gegenden ganz abzugehen".

*Phyllodesma tremulifolia* (HÜBNER, 1810) (K II/104, FW 472)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Bemerkungen: MOSER fand Ende Mai 1995 einen Falter außerhalb des Untersuchungsgebietes bei Gladenbach-Rachelshausen, pers. Mitteilung.

Literatur: DK.; GL. „selten"; Sz.

*Gastropacha quercifolia* (LINNAEUS, 1758) (K II/105, FW 473)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Präimaginalstadien: Nach mündlicher Mitteilung von E. MARGOLD 1941/42 von ihm Raupen unter anderem an Zwetschge in den Gärten an der Ederstraße in Gießen (7) gefunden.

Literatur: DL. „allenthalben nicht selten"; DK.; GL.; „überall"; Sz.

*Gastropacha populifolia* (ESPER, 1781) (K II/106, FW 474)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DK. „Sehr selten"; GL. „bei Gießen mehrmals"

*Odonestis pruni* (LINNAEUS, 1758) (K II/107, FW 475)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. führt die Art nicht für Gießen auf, aber in seinem Kommentar schreibt der Herausgeber BORKHAUSEN: „in Hessen sehr selten, nur einmal in Gießen"; DK.; GL. „[eine] Hauptseltenheit"

## Endromididae

*Endromis versicolora* (LINNAEUS, 1758) (K II/111, FW 477)

Flugzeit: 11. IV. 1969

Fundorte: 43 (1)

Bemerkungen: Ein Nachweis nördlich des Untersuchungsgebiets in der Umgebung von Marburg durch MOSER am 3. IV. 1990, pers. Mitteilung.

Literatur: DK.; GL. zitiert DK.

## Saturniidae

*Aglia tau* (Linnaeus, 1758) (K II/120, FW 445)

Flugzeit: 24. iv. (94/95)-21. v. (92)

Fundorte: 17 (4), 20 (4), 25 (1), 40 (9)

Literatur: Dl. „gemein"; Dk.; Gl.; Sz.

*Saturnia pavonia* (Linnaeus, 1758) (K II/119, FW 449)

Flugzeit: 25. iv. (93)-14. v. (92)

Fundorte: 1 (1), 2, 6 (1), 16, 20 (3), 22, 26 (1), 43

Präimaginalstadien: Mehrere Raupengesellschaften am 2. v. 1993 an *Rosa canina* und *Rubus* sp. im ehemaligen Steinbruch bei 43. Eigelege waren rings um Ästchen angebracht, einzelne Raupen gerade schlüpfend. Am 22. v. 1993 konnten mehrere Gruppen von Raupen an *Rosa canina* sowie *Rubus fruticosus* spp. in diesem ehemaligen Steinbruch gefunden werden. Am 23. v. 1993 mehrere Raupen bei 16 an *Prunus spinosa* und bei 22 an *Rubus fruticosus* spp. Am 5. vi. 1994 bei 43 zwei ältere Raupen an *Rosa canina*. Bei 2 durch Wardega im Frühjahr 1993 Raupen an *Cotoneaster* gefunden.

Literatur: Dl. „häuffig"; Dk.; Gl. „keine Seltenheit"; Sz.

## Lemoniidae

*Lemonia dumi* (Linnaeus, 1761) (K II/110, FW 453)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: Dl. „in Gießen auf dem Walle" (der Gießener Stadtwall war dann schon zu Dickorés Zeiten geschleift, Anm. d. Autors); Dk. „selten"; Gl. „hie und da"; Sz.

## Sphingidae

*Mimas tiliae* (Linnaeus, 1758) (K II/125, FW 406)

Flugzeit: 13. v. (92/94)-7. vi. (94)

Fundorte: 20 (3), 33 (3), 34 (1), 43 (1), 44 (1)

Präimaginalstadien: 1969 hat Wardega eine Raupe bei 43 an Linde gefunden.

Literatur: Dl. „allenthalben nicht selten"; Dk.; Gl. „allenthalben"; Sz.

*Smerinthus ocellatus* (Linnaeus, 1758) (K II/126, FW 409)

Flugzeit: 12. vi. 1992

Fundorte: 6 (1)

Bemerkungen: Ein unetikettiertes Exemplar in der Heimatsammlung Waldgirmes bei W. Klee, das er nach persönlicher Auskunft am 12. vi. 1992 im Garten gefunden hatte.

Literatur: Dl.; Dk.; Gl. „hie und da"; Sz.

*Laothoe populi* (Linnaeus, 1758) (K II/127, FW 407)

Flugzeit: 22. v. (93)-14. vii. (92), 6. viii. (94)-22. viii. (94)

Fundorte: 1 (3), 6 (2), 17 (4), 20 (15), 33 (1), 43 (3), 44 (1)

Präimaginalstadien: 1987 und 1988 Raupen im Juni an Pappel (WARDEGA).

Literatur: DL. „allenthalben selten"; DK.; GL. „allenthalben"; SZ.

*Agrius convolvuli* (LINNAEUS, 1758) (K II/122, FW 411)

Flugzeit: 25. IX. (91)-X. (93)

Fundorte: 2 (1), 33 (3)

Bemerkungen: Im Oktober 1993 bei 2 durch Wardega ein Falter beim Blütenbesuch an Petunien beobachtet.

Literatur: DL. „In manchen Jahren sehr gemein"; DK.; GL.

*Acherontia atropos* (LINNAEUS, 1758) (K II/121, FW 410)

Flugzeit: IX. 1982

Fundorte: 6, 8 (1), 10 (1), 43

Präimaginalstadien: Im Oktober 1968 fand WARDEGA eine Puppe bei der Kartoffelernte bei 43. Am 23. IX. 1969 fand W. KLEE ebenfalls bei 43 elf Raupen bei der Kartoffelernte. Am 2. IX. 1990 fand er eine erwachsene Raupe, wiederum an Kartoffel, bei 6.

Bemerkungen: Ein unetikettiertes Belegexemplar aus den 1980er Jahren in der Sammlung BELLOF, welches er tot auf der Treiser Straße in Gießen-Wieseck gefunden hat.

Literatur: DL. (BORKHAUSEN: „Gießen"); DK.; GL.

*Sphinx ligustri* (LINNAEUS, 1758) (K II/123, FW 412)

Flugzeit: 21. IX. 1989

Fundorte: 28 (1)

Literatur: DL. „Nicht selten"; DK. „einmal [der Falter], einmal [die Raupe]"; GL. zitiert DK.; SZ.

*Sphinx pinastri* (LINNAEUS, 1758) (K II/124, FW 413)

Flugzeit: 16. V. (95)-18. VII. (93)

Fundorte: 1 (4), 2 (1), 17 (2), 20 (16), 33 (2), 40 (1), 43 (2)

Literatur: DL. „Bey Gießen im Föhrenwalde sehr gemein"; DK.; GL.; SZ. (Gattungszuordnung zu *Sphinx* gemäß PITTAWAY 1993.)

*Hemaris tityus* (LINNAEUS, 1758) (K II/128, FW 425)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. „bey Gießen"; DK.; GL. „um Gießen seltener [als andernorts]"; SZ.

*Hemaris fuciformis* (LINNAEUS, 1758) (K II/129, FW 426)

Flugzeit: 23. V. (93)-20. VI. (94), 25.-26. VII. (94)

Fundorte: 17 (5), 20 (1), 40 (4)

Bemerkungen: Am 23. und 29. V. 1993 sowie am 6., 9. und 10. VI. 1992 bei 17 an *Lychnis flos-cuculi* saugend. Bei 40 wurden durch Brockmann die Falter ausschließlich an Salbei saugend gesehen. Die drei Falter von Ende Juli 1994 (ein besonders warmes Jahr) bei 40 gehören vermutlich einer partiellen 2. Generation an.

Literatur: Dl. „bey Gießen"; Dk.; Gl. „überall nur spärlich"; Sz.

*Macroglossum stellatarum* (Linnaeus, 1758) (K II/132, FW 424)

Flugzeit: 25. iv. 1992, Anfang vi. 1994, 27. viii. (94)-12. ix. (91)

Fundorte: 4 (1), 35 (8), 40 (3)

Bemerkungen: Bei dem Falter vom 25. iv. 1992 kann es sich um einen Überwinterer handeln, siehe Radtke (1993). Vermehrt wurden die Falter erst ab Ende August beobachtet.

Literatur: Dl. „In manchen Jahren sehr häufig, in manchen auch äußerst selten"; Dk.; Gl.; Sz.

*Daphnis nerii* (Linnaeus, 1758) (K II/130, FW 414)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: Dk. „einmal [der Falter] schwärmend, die Raupe einmal in mehreren Exemplaren"; Gl. „zuweilen".

*Proserpinus proserpina* (Pallas, 1772) (K II/131, FW 423)

Flugzeit: 14. v. (92)-30. vi. (92)

Fundorte: 20 (1), 27 (3), 33 (1)

Literatur: Dk.; Gl. „überall ziemlich selten"

*Hyles euphorbiae* (Linnaeus, 1758) (K II/133, FW 415)

Flugzeit: 13. vii. 1985

Fundorte: 29 (1)

Literatur: Dl. (darin Anmerkung des Hrsg. Borkhausen: „in ganz Oberhessen nicht gefunden"); Dk. „hier selten"; Gl. „äußerst selten"; Laubenheimer (1857) schreibt über diese Art: „Kommt hier nur sehr selten vor, weil die eigentliche Futterpflanze der Raupe, *Euphorbia cyparissias,* in der hiesigen Umgegend nicht wächst. 8 fast erwachsene Raupen in der Nähe der Badenburg [Flurname in Gießen, Anm. d. Autors] auf *Polygonum aviculare* [31. viii. 1856]." Laubenheimer hat mit diesem Futter dann auch Falter erhalten. Weiss (1985) fand am 13. vii. 1985 bei 29 ein frisches Weibchen am Licht.

*Hyles gallii* (Rottemburg, 1775) (K II/134, FW 418)

Fundorte: In der Nähe von Fundort 3.

Präimaginalstadien: Im August 1996 wurde nach mündl. Mitteilung von A. Hild eine an Gras sitzende (daran natürlich nicht fressende) Raupe in Rodheim-Bieber gefunden.

Literatur: Dl. „Bey Gießen"; Dk.; Gl.

*Deilephila elpenor* (Linnaeus, 1758) (K II/136, FW 420)

Flugzeit: 6. vi. (92/95)-3. vii. (92)

Fundorte: 2 (1), 20 (12), 32 (1), 30, 33 (2)

Präimaginalstadien: Am 16. viii. 1992 fand Brockmann drei Raupen bei 30.

Bemerkungen: Am 6. vi. 1995 war bei 32 ein Falter in der Dämmerung beim Köderbesuch zu beobachten.

Literatur: DL. „allenthalben gemein"; DK.; GL.; SZ.

*Deilephila porcellus* (LINNAEUS, 1758) (K II/137, FW 421)

Flugzeit: 21. v. (93)–28. VI. (95), 30. VII. (92)

Fundorte: 1 (2), 6 (3), 20 (1), 33 (2), 43 (1), 44 (2), 46 (2)

Bemerkungen: Bei den beiden Faltern vom 30. VII. 1992 handelt es sich um Falter einer zweiten Generation.

Literatur: DL. „allenthalben nicht selten"; DK.; GL.; SZ.

*Hippotion celerio* (LINNAEUS, 1758) (K II/135, FW 422)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. „ein[mal] unweit Gießen"; DK. „einmal"; GL. „zuweilen".

## Drepanoidea: Drepanidae

### Thyatirinae

*Thyatira batis* (LINNAEUS, 1758) (K II/172, FW 429)

Flugzeit: 2. v. (93)–22. VIII. (91)

Fundorte: 1 (9), 2 (10), 6 (3), 13 (1), 17 (7), 20 (35), 22 (3), 26 (1), 32 (2), 39 (2), 42 (4), 43 (1), 44 (3)

Bemerkungen: Die beiden Generationen überschneiden sich Mitte/Ende VII. Trägt man nur die Daten eines Jahres auf, so ergibt sich eine deutliche Trennung der Generationen, so zum Beispiel für 1995 (nur eigene Daten): Die erste Generation mit Funden am 23., 26., 31. v., 18., 19. und 20. VI., die zweite Generation mit Faltern am 31. VII., 1., 2., 3. und 4. VIII. (danach für drei Wochen keine Leuchtabende in dem Untersuchungsgebiet). In dem Zeitraum zwischen den beiden Generationen wurden bei elf weiteren Leuchtabenden keine Falter nachgewiesen. Der Falter kann regelmäßig am Köder beobachtet werden.

Literatur: DK.; GL.; SZ.

*Habrosyne pyritoides* (HUFNAGEL, 1766) (K II/171, FW 428)

Flugzeit: 26. v. (93)–27. VII. (92)

Fundorte: 1 (2), 17 (2), 20 (27), 32 (1), 33 (1), 46 (1)

Bemerkungen: Am 1. VII. 1993 einmal am Köder.

Literatur: DK. „einmal"; GL. „geschätzte Seltenheit".

*Tethea ocularis* (LINNAEUS, 1767) (K II/176, FW 430)

Flugzeit: 3. VI. (94)–3. VII. (92)

Fundorte: 6 (1), 20 (1), 44 (1)

Bemerkungen: In der Heimatsammlung Waldgirmes bei W. KLEE befindet sich ein unetikettiertes Exemplar vom 18. VI. 1993.

Literatur: DK.; GL. „Allenthalben selten"; SZ.

*Tethea or* ([Denis & Schiffermüller], 1775) (K II/175, FW 432)

Flugzeit: 2. v. (93)-4. viii. (95)

Fundorte: 1 (4), 2 (2), 13 (2), 17 (3), 20 (25), 32 (1), 33 (1), 40 (1), 43 (3)

Bemerkungen: Die eigenen Funddaten aus dem Jahr 1995 sprechen für das Auftreten von zwei Generationen: 1. Gen. vom 4. v.-31. v., die 2. Gen. mit Daten vom 31. vii.-4. viii. Auch diese Art wird regelmäßig am Köder gefunden.

Literatur: Dk.; Gl. „meist selten"; Sz.

*Tetheella fluctuosa* (Hübner, 1803) (K II/173, FW 430)

Flugzeit: 9. vi. (96)-5. vii. (93)

Fundorte: 17 (2)

Literatur: Dickoré schreibt 1863 zu *fluctuosa:* „Ende März, Anfang April; die R. August, September auf Birken." Die Flugzeit des Falters deutet eher auf *flavicornis* hin. *T. fluctuosa* fliegt laut Koch (1988) von Anfang vi bis Anfang viii. Allerdings kennt Dickoré *flavicornis* auch, er führt sie 1863 für Gießen an. Die Raupenfunde im viii/ix auf Birke sprechen wiederum für *fluctuosa.* Vielleicht liegen seinen Flugzeitangaben Daten von Zuchtfaltern zugrunde, die vorzeitig geschlüpft sind.; Gl. übergeht die von Dickoré gemachten Beobachtungen. Sz. zweifelt ein Vorkommen bei Gießen an.

*Ochropacha duplaris* (Linnaeus, 1761) (K II/174, FW 431)

Flugzeit: 16. vii. (94)-18. viii. (93)

Fundorte: 17 (1), 20 (2)

Bemerkungen: Einmal am 24. vii. 1994 am Köder.

Literatur: Von keinem der vier Autoren für Gießen angegeben.

*Cymatophorima diluta* ([Denis & Schifferm.], 1775) (K II/177, FW 434)

Flugzeit: 27. vii. (92), 29. viii. (94)-23. x. (94)

Fundorte: 1 (35), 2 (22), 13 (1), 17 (34), 20 (12), 25 (1), 32 (3), 33 (1), 34 (1), 38 (1), 42 (1), 44 (1)

Bemerkungen: In der Sammlung von M. Klee ein sehr früher Fund eines Falters vom 27. vii. 1992. Der Falter wird regelmäßig am Köder beobachtet.

Literatur: Gl. „nirgends gewöhnlich".

*Polyploca ridens* (Fabricius, 1787) (K II/179, FW 436)

Flugzeit: 12. iv. (91)-11. v. (91)

Fundorte: 1 (2), 2 (9), 17 (3), 20 (26), 23 (2)

Präimaginalstadien: Eine Raupe am 29. v. 1993 bei 17 auf *Quercus petraea,* eine weitere Raupe am 1. vi. 1995 am selben Ort an *Quercus robur.*

Literatur: Dk.; Gl. „einzeln"; Sz.

*Achlya flavicornis* (Linnaeus, 1758) (K II/178, FW 435)

Flugzeit: 2. iii. (95)-6. iv. (95)

Fundorte: 14 (1), 17 (27), 20 (6)

Präimaginalstadien: Am 7. v. 1995 zwei Raupen bei 17 an *Betula pendula,* eine Woche später ein weiterer Fund. Alle drei Raupen saßen in einer fast dreieckigen Blattüte. Dabei war das Birkenblatt längs der Mittelrippe gefaltet und nur am Blattrand zusammengesponnen. Diese Tüten fanden sich im Kronenbereich sowie auch weiter unten an den Birken.

Literatur: Dk.; Gl. „überall einzeln und selten".

## Drepaninae

### *Falcaria lacertinaria* (Linnaeus, 1758) (K II/115, FW 441)

Flugzeit: 7. v. (94)-30. v. (92), 23. vii. (95)-2. viii. (94)

Fundorte: 17 (2), 20 (6), 43 (1)

Literatur: Dl. „allenthalben ziemlich gemein"; Dk.; Gl. „allenthalben"; Sz.

### *Watsonalla binaria* (Hufnagel, 1767) (K II/116, FW 442)

Flugzeit: 14. v. (92)-7. vi. (94), 22. vi. (91), 1. vii. (93)-26. ix. (94)

Fundorte: 1 (29), 2 (18), 13 (2), 17 (5), 20 (23), 32 (3), 34 (1), 39 (2), 42 (3), 43 (1), 44 (5)

Bemerkungen: Die beiden Falter am 22. vi. markieren den Übergang zwischen den ersten beiden Generationen. Eine deutliche Abgrenzung zwischen der zweiten und einer dritten Generation ergibt sich bei der Summation der Phänogramme mehrerer Jahre nicht. Schaut man sich allerdings die Flugzeiten der einzelnen Jahre getrennt an, dann gibt es ab Ende August/Anfang September mit dem Auftreten frischer Falter nach einer Zeit ohne Nachweise einen deutlichen Hinweis auf eine dritte Generation. Am 29. vii. 1994 einmal am Köder nachgewiesen.

Literatur: Dl.; Dk.; Gl. zitiert Dk.; Sz.

### *Watsonalla cultraria* (Fabricius, 1775) (K II/117, FW 443)

Flugzeit: 2. v. (93)-2. vi. (91), 1. vii. (94)-26. ix. (94)

Fundorte: 1 (66), 2 (30), 17 (9), 20 (59), 22 (3), 32 (3), 39 (2), 43 (1), 44 (3)

Bemerkungen: Für die Generationsfolge gilt dasselbe wie bei *W. binaria* gesagt. Am 3. viii. 1995 ein Falter am Köder.

Literatur: Dl. „in dem Kroftorfer Walde"; Dk. „nicht selten"; Gl. „sehr gewöhnlich"; Sz.

### *Drepana curvatula* (Borkhausen 1790) (K II/113, FW 439)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: Dl. „bey Gießen"; Glaser meint 1863 zu *curvatula:* „scheint bei uns nirgends vorzukommen" und erwähnt in diesem Zusammenhang die Angabe bei Diehl, der diese Art unter *Phalaena Bombyx Curvatula* aufführt, nicht. Sz. zweifelt das Vorkommen bei Gießen an.

### *Drepana falcataria* (Linnaeus, 1758) (K II/112, FW 438)

Flugzeit: 7. iv. (92)-12. vi. (95), 1. vii. (93)-22. viii. (91)

Fundorte: 1 (2), 2 (7), 5 (1), 6 (4), 13 (2), 14 (1), 17 (6), 20 (23), 26 (1), 32 (1), 33 (2), 39 (5), 43 (5), 44 (5)

Literatur: Dl. „allenthalben ziemlich gemein"; Dk.; Gl.; Sz.

*Cilix glaucata* (Scopoli, 1763) (K II/118, FW 444)
Flugzeit: 25. IV. (93)–23. V. (95), 15. VII. (93)–7. VIII. (94), 28. VIII. (93)–9. IX. (94)
Fundorte: 1 (9), 2 (2), 6 (4), 25 (1), 32 (3), 33 (2), 43 (2), 44 (1)
Bemerkungen: Auf Grund der insgesamt zahlenmäßig geringeren Nachweise lassen sich bei *C. glaucata* drei Generationen phänologisch trennen.
Literatur: DL.; DK.; GL. zitiert DK.; SZ.

## Noctuoidea: Notodontidae

### Thaumetopoeinae

*Thaumetopoea processionea* (Linnaeus, 1758) (K II/88, FW 329)
Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen
Literatur: DL. „allenthalben gemein"; GL.

### Pygaerinae

*Clostera curtula* (Linnaeus, 1758) (K II/168, FW 365)
Flugzeit: 25. IV. (93)–30. V. (92), 20. VII. (95)–26. VII. (95)
Fundorte: 6 (1), 17 (3), 20 (4)
Präimaginalstadien: Eine erwachsene Raupe an *Populus tremula* am 2. VII. 1995 bei 17. Die Raupe lief aus ihrer Blattüte heraus, als eine Schlupfwespe sie anstechen wollte. Der Schlupf des Falters erfolgte am 15. VII. 1995.
Bemerkungen: Von Faltern der zweiten Generation liegen erst zwei Funde vor.
Literatur: DL. „Gemeiner [als *Cl. anastomosis*]"; DK.; GL. „allenthalben"; SZ.

*Clostera pigra* (Hufnagel, 1766) (K II/170, FW 368)
Flugzeit: 10. V. (93)–30. V. (92), 25. VII. (92)–31. VII. (95)
Fundorte: 2 (4), 17 (6), 20 (3)
Präimaginalstadien: Eine Raupe am 5. VI. 1992 an *Salix* sp. bei 17.
Bemerkungen: Auch hier sind von Faltern der zweiten Generation erst zwei Funde von Ende Juli bekannt.
Literatur: DL. „nicht selten"; DK.; GL.; SZ.

*Clostera anachoreta* ([Denis & Schiffermüller], 1775) (K II/169, FW 366)
Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen
Literatur: DL. „allenthalben nicht selten"; DK.; GL. „seltener [als *Cl. curtula*]"

*Clostera anastomosis* (Linnaeus, 1758) (K II/167, FW 367)
Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen
Literatur: DL. „Etwas selten"; SZ. bezweifelt das Vorkommen bei Gießen.

### Notodontinae

*Cerura vinula* (Linnaeus, 1758) (K II/143, FW 336)
Flugzeit: 13. IV. (91)–8. V. (92)

Fundorte: 13, 17 (1), 20 (1), 26 (1), 33 (3), 43

Präimaginalstadien: Eine Raupe bei 17 an *Salix* sp. am 2. VI. 1992, am 6. VI. 1992 am selben Ort eine Raupe an *Populus tremula* fressend. Vier fast erwachsene Raupen bei 17 an *Salix* sp. am 30. VI. 1992. Am 22. V. 1993 bei 43 14 verschieden alte Raupen auf diversen *Salix*-Arten. Am 23. V. 1993 eine Raupe bei 43 auf *Populus tremula*. Am 10. VI. 1993 eine fast erwachsene Raupe bei 17 auf *Salix* sp. Am 8. VII. 1993 zwei erwachsene Raupen auf *Populus tremula* bei 13. Am 13. VI. 1995 sieben Raupen bei 17 auf *Salix* sp., eine der sieben fraß ihre erste Larvenhaut, während eine weitere schon im dritten Kleid war.

Literatur: DL. „allenthalben nicht selten"; DK.; GL. „überall"; SZ.

*Cerura erminea* (ESPER, 1784) (K II/142; FW 335)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DK.; GL. zitiert DK.

*Furcula furcula* (CLERCK, 1759) (K II/140, FW 333)

Flugzeit: 4. V. (95)-6. VI. (92), 30. VII. (94)

Fundorte: 1 (1), 20 (21), 43 (2), 44 (2)

Bemerkungen: Der Falter vom 30. VII. 1994 gehört einer zweiten Generation an.

Literatur: DL. „Nicht sonderlich selten"; GLASER schreibt hier „überall", erwähnt aber auch, daß DICKORÉ *F. furcula* für Gießen nicht nachweisen konnte.

*Furcula bifida* (BRAHM, 1787) (K II/141, FW 334)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. „allenthalben nicht selten"; DK.; GL. „überall"; SZ.

*Notodonta dromedarius* (LINNAEUS, 1767) (K II/152, FW 350)

Flugzeit: 16. V. (92)-30. V. (92), 22. VI. (91)-16. VIII. (94)

Fundorte: 1 (2), 2 (5), 6 (4), 14 (1), 17 (1), 20 (9), 33 (3), 39 (1), 44 (11)

Literatur: DL. „nicht sonderlich selten"; DK.; GL. „um Gießen nur einzeln"; SZ.

*Notodonta torva* (HÜBNER, 1803) (K II/156, FW 349)

Flugzeit: 31. V. (95), 16. VII. (92)-3. VIII. (95)

Fundorte: 1 (2), 2 (1), 20 (3)

Bemerkungen: Bisher erst ein Nachweis eines Falters (♀) der ersten Generation.

Literatur: SZ.

*Notodonta tritophus* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (K II/155, FW 348)

Flugzeit: Nicht mehr nachzuweisen.

Literatur: DL. „äußerst selten"; DK.; GL. zitiert DK.

*Notodonta ziczac* (LINNAEUS, 1758) (K II/153, FW 351)

Flugzeit: 13. IV. (91)-9. VIII. (94)

Fundorte: 1 (1), 2 (1), 6 (1), 17 (1), 20 (22), 39 (1), 43 (5), 44 (2)

Präimaginalstadien: Am 22. v. 1993 eine Raupe bei 43 auf *Salix* sp. Am 18. vi. 1995 eine Raupe schlaff an einem *Populus-tremula*-Blatt bei 17 vorgefunden.

Bemerkungen: Die beiden Generationen überschneiden sich ungefähr in der ersten Julihälfte. Für das Jahr 1995 aufgetragen ergeben sich folgende Flugzeiträume (nur eigene Daten): 1. Gen.: 4. v.–28. vi. und 2. Gen. 24. vii.– 4. viii. (anschließend 3 Wochen keine weiteren Leuchtabende im Untersuchungsgebiet).

Literatur: Dl. „allenthalben nicht selten"; DK.; Gl. „allenthalben gewöhnlich"; Sz.

*Drymonia dodonaea* ([Denis & Schiffermüller], 1775) (K II/148, FW 343)

Flugzeit: 27. iv. (93)–25. vi. (94)

Fundorte: 1 (4), 2 (9), 5 (1), 17 (2), 20 (53), 23 (3), 25 (1)

Literatur: Von keinem der früheren Beobachter bei Gießen nachgewiesen. Jedoch wurden von früheren Autoren die Arten *D. dodonaea* und *D. ruficornis* nicht immer unterschieden.

*Drymonia ruficornis* (Hufnagel, 1766) (K II/149, FW 344)

Flugzeit: 16. iv. (94)–5. v. (92)

Fundorte: 1 (6), 17 (6), 18, 20 (88), 23 (2), 33 (1), 39 (10), 44 (3)

Präimaginalstadien: Eine fast erwachsene Raupe am 24. vi. 1995 bei 18 an *Quercus petraea.*

Literatur: Dl. „Nicht selten"; Dk.; Gl. zitiert Dk.; Sz.

*Drymonia querna* ([Denis & Schiffermüller], 1775) (K II/147, FW 342)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: Dk. „Selten"; Gl. zitiert Dk.; Sz.

*Drymonia obliterata* (Esper, 1785) (K II/160, FW 355)

= *melagona* Borkhausen, 1790

Flugzeit: 15. v. (94)–31. vii. (95), 10. viii. (91)–4. ix. (95)

Fundorte: 1 (8), 2 (10), 17 (1), 20 (43), 33 (4), 39 (3), 40 (2), 42 (9), 43 (2)

Bemerkungen: Die frischen Falter vom August/September gehören einer partiellen zweiten Generation an.

Literatur: Dk. „Selten"; Gl. zitiert Dk.; Sz.

*Drymonia velitaris* (Hufnagel, 1766) (K II/159, FW 354)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: Dl. „etwas selten"; Dk.; Gl. „nirgends gewöhnlich"; Sz.

*Pheosia tremula* (Clerck, 1759) (K II/150, FW 346)

Flugzeit: 14. v. (92)–26. vi. (91), 16. vii. (92)–13. viii. (91)

Fundorte: 1 (2), 2 (9), 6 (2), 17 (1), 20 (17), 33 (1), 36 (1), 43 (1), 44 (1)

Literatur: Dl. „allenthalben nicht sonderlich selten"; Dk.; Gl. „ziemlich gewöhnlich"; Sz.

*Pheosia gnoma* (Fabricius, 1777) (K II/151, FW 347)
Flugzeit: 23. v. (92), 17. vii. (93)-18. viii. (93)
Fundorte: 20 (2), 33 (2)
Bemerkungen: Viel seltener als die verwandte *Ph. tremula.*
Literatur: Dl. „Hin und wieder"; Dk.; Gl. „weit seltener" [als *tremula*].

*Pterostoma palpinum* (Clerck, 1759) (K II/164, FW 360)
Flugzeit: 23. iv. (95)-24. vi. (95), 1. vii. (94)-7. viii. (94)
Fundorte: 1 (4), 2 (1), 17 (6), 20 (6), 33 (2), 43 (6), 44 (8)
Präimaginalstadien: Eine Raupe am 7. vii. 1992 bei 17 an *Populus tremula.*
Bemerkungen: Die Generationen überschneiden sich Ende Juni/Anfang Juli fast.
Literatur: Dl. „allenthalben etwas selten"; Dk.; Gl. „nicht selten"; Sz.

*Ptilophora plumigera* ([Denis & Schifferm.], 1775) (K II/165, FW 361)
Flugzeit: 1. xi. (95)-16. xi. (94)
Fundorte: 17 (2), 20 (1), 25 (49), 40 (1)
Literatur: Dk. „einmal als Raupe"; Glaser schreibt 1863: „In Oberhessen fehlt derselbe [das heißt *Pt. plumigera,* Anm. des Autors] vollständig" und übergeht damit den von Dickoré 1849 mitgeteilten Raupenfund.

*Leucodonta bicoloria* ([Denis & Schiffermüller], 1775) (K II/158, FW 353)
Flugzeit: 12. v. (93)-18. vi. (95)
Fundorte: 17 (3), 20 (15)
Literatur: Keiner der vier (Diehl, Dickoré, Glaser und Seitz) fand diese Art früher hier. Sz. zweifelt das Vorkommen in Gießen an.

*Ptilodon capucina* (Linnaeus, 1758) (K II/162, FW 358)
Flugzeit: 2. v. (93)-5. vii. (91), 15. vii. (92)-16. viii. (91)
Fundorte: 1 (1), 2 (10), 6 (1), 17 (9), 20 (19)
Präimaginalstadien: Am 30. ix. 1995 eine erwachsene Raupe bei 17 an *Quercus petraea.*
Bemerkungen: Die Generationen überschneiden sich Anfang/Mitte Juli.
Literatur: Dl. „allenthalben nicht selten"; Dk.; Gl. „allenthalben gewöhnlich"; Sz.

*Ptilodon cucullina* ([Denis & Schiffermüller], 1775) (K II/163, FW 359)
Flugzeit: 21. v. (92)-30. v. (92), 1. vii. (94)-7. viii. (94)
Fundorte: 1 (1), 20 (4), 44 (1)
Literatur: Keine Angaben bei Diehl, Dickoré, Glaser und Seitz.

*Odontosia carmelita* (Esper, 1799) (K II/161, FW 356)
Flugzeit: 20. iv. (93)-10. v. (91)
Fundorte: 1 (1), 2 (1), 17 (2), 20 (1), 23 (2), 43 (1)
Literatur: Bei Gießen früher nicht gefunden.

*Gluphisia crenata* (Esper, 1785) (K II/146, FW 340)

Flugzeit: 21. v. (92)-20. vi. (95)

Fundorte: 17 (3), 20 (14), 23 (3), 43 (2)

Bemerkungen: Bisher kein Nachweis für eine zweite Generation aufgefunden.

Literatur: Von keinem der vier Autoren (Diehl, Dickoré, Glaser und Seitz) früher für Gießen angegeben.

## Phalerinae

*Phalera bucephala* (Linnaeus, 1758) (K II/166, FW 362)

Flugzeit: 13. v. (93)-3. vii. (92/93)

Fundorte: 1 (8), 2 (2), 6 (2), 13 (1), 17 (28), 20 (4), 33 (2), 40 (1), 43 (5)

Präimaginalstadien: Am 8. vii. 1993 ca. 15 junge Raupen im Halbkreis auf einer Blattoberseite von *Quercus robur* bei 13. Am 16. viii. 1992 zwei Raupen bei 40 von Brockmann gefunden.

Literatur: Dl. „allenthalben gemein"; Dk.; Gl.; Sz.

*Peridea anceps* (Goeze, 1781) (K II/154, FW 345)

Flugzeit: 25. iv. (93)-30. v. (91/92)

Fundorte: 1 (6), 2 (4), 6 (1), 17 (3), 20 (35), 43 (3)

Präimaginalstadien: Eine Raupe am 1. vii. 1995 bei 17 an *Quercus petraea*.

Literatur: Dl. „allenthalben sehr selten"; Dk.; Gl.

Bemerkung: Die Zuordnung von *P. anceps* zu den Phalerinae (unter anderem bei Schintlmeister in Karsholt & Razowski 1996) erscheint nicht sehr sinnvoll (vergleiche unter anderem die Präimaginalmorphologie; danach gehört die Gattung eher in die Nähe von *Drymonia* zu den Notodontinae; Nässig pers. Mitt.).

## Heterocampinae

*Stauropus fagi* (Linnaeus, 1758) (K II/144, FW 337)

Flugzeit: 2. v. (93)-31. vii. (94)

Fundorte: 1 (11), 2 (14), 17 (4), 20 (23), 33 (2), 43 (5)

Literatur: Dl. „Sehr selten, zweimal in dem großen Walde zwischen Kroftorf und Kirchvers"; Dk.; Gl. „hie und da".

*Harpyia milhauseri* (Fabricius, 1775) (K II/145, FW 339)

Flugzeit: 16. v. (95)-6. vi. (92)

Fundorte: 2 (1), 17 (1), 20 (17), 43 (3)

Literatur: Dk. „Die Raupe 3mal"; Gl. „äußerst selten"; Sz.

*Spatalia argentina* ([Denis & Schiffermüller], 1775) (K II/157, FW 352)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: Dk.; Gl. zitiert Dk.; Sz.

## Noctuoidea: Pantheidae

*Panthea coenobita* (Esper, 1785) (K III/1, FW 1142)

Flugzeit: 1. VII. (94)-16. VII. (92)

Fundorte: 1 (1), 24 (1), 43 (1)

Literatur: Gl. „bei uns noch nicht beobachtet"; Sz. zweifelt am Vorkommen bei Gießen.

*Colocasia coryli* (Linnaeus, 1758) (K III/4, FW 1145)

Flugzeit: 20. IV. (93)-9. VI. (95), 16. VII. (93)-2. VIII. (95)

Fundorte: 1 (7), 17 (1), 20 (19), 22 (1), 25 (1), 28 (1), 32 (1), 39 (1), 43 (1), 44 (1)

Literatur: Dl. „Allenthalben nicht selten"; Dk.; Gl. „gewöhnlich"; Sz.

## Noctuoidea: Lymantriidae

*Lymantria monacha* (Linnaeus, 1758) (K II/83, FW 258)

Flugzeit: 24. VII. (94)-31. VII. (95)

Fundorte: 17 (1), 20 (6), 36 (1)

Literatur: Dk.; Gl.; Sz. Daneben führt Seitz auch die f. *eremita* von *monacha* als eigene Art auf.

*Lymantria dispar* (Linnaeus, 1758) (K II/82, FW 257)

Flugzeit: 3. VII. (92)-11. VIII. (94)

Fundorte: 16, 17 (1), 20 (9), 22 (1), 33 (4), 44 (4), 46 (1)

Präimaginalstadien: Eine Jungraupe am 7. v. 1995 bei 17 an *Salix caprea*. Eine Raupe am 23. v. 1993 an *Populus tremula* bei 16 gefunden. Am 1. VI. 1995 eine Raupe bei 17 an *Carpinus betulus*. Anfang VI. 1994 eine Raupe bei 40 durch Brockmann.

Literatur: Dl. „Periodisch bald häuffig, bald selten"; Dk. „Fand sich früher hier"; Sz. bezweifelt ein Vorkommen dieser Art bei Gießen.

*Calliteara pudibunda* (Linnaeus, 1758) (K II/75, FW 248)

Flugzeit: 12./13. IV. 1991, 2. v. (93)-1. VII. (93)

Fundorte: 1 (2), 2 (14), 5 (1), 14 (1), 17 (53), 20 (94), 23 (1), 28 (1), 32 (1), 33 (6), 44 (1)

Bemerkungen: Drei sehr früh fliegende Falter fand Wardega am 12./13. IV. 1991 bei 2.

Literatur: Dl. „allenthalben gemein"; Dk.; Gl. „überall gewöhnlich"; Sz.

*Dicallomera fascelina* (Linnaeus, 1758) (K II/73, FW 246)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: Dl. „allenthalben gemein"; Dk.; Gl. „zuweilen"; Sz.

*Orgyia recens* (Hübner, 1819) (K II/76, FW 250)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: Dl. „allenthalben"; Dk.; Gl. „nicht allenthalben gewöhnlich"; Sz.

*Orgyia antiqua* (Linnaeus, 1758) (K II/77, FW 251)

Flugzeit: 25. vi. (92)-31. vii. (95)

Fundorte: 2 (1), 13 (1), 17 (2), 39 (1), 40, 43 (1), 46 (1)

Präimaginalstadien: Am 22. v. 1993 eine Raupe bei 43 auf *Salix* sp. Am 23. v. 1994 eine Raupe bei 40 durch Brockmann nachgewiesen. Am 29. v. 1993 eine Raupe auf *Salix* sp. bei 17. Am 1. vi. 1993 am selben Ort eine Raupe auf *Populus tremula*. Am 13. vi. 1995 eine Raupe bei 17 an *Salix caprea*. Am 18. vi. 1995 wiederum bei 17 eine Raupe auf *Populus tremula*.

Literatur: Dl. „allenthalben nicht selten"; Dk.; Gl.; Sz.

*Euproctis chrysorrhoea* (Linnaeus, 1758) (K II/87, FW 261)

Flugzeit: 21. v. 1992, 19. vi. (93)-27. vii. (92)

Fundorte: 20 (4), 33 (2), 42 (1), 43 (3), 44 (1)

Präimaginalstadien: Am 2. v. 1993 bei 43 an *Rosa* sp. eine Raupe fressend, am 22. v. 1993 am gleichen Ort zwei weitere Raupen an *Rosa* sp.

Bemerkungen: Frühe Funde von zwei Faltern durch Wardega am 21. v. 1992 bei 20.

Literatur: Dl. „in manchen Jahren äußerst häufig, in manchen äußerst selten"; Dk. „einmal als Raupe"; Glaser ist 1853 sehr über Dickorés Beobachtung erstaunt und gibt an, daß „1838-40 dort [also bei Gießen] überall an Hecken und Bäumen ihre Verheerungen auffielen"; Sz.

*Euproctis similis* (Fuessly, 1775) (K II/86, FW 262)

Flugzeit: 7. vi. (93)-9. viii. (94)

Fundorte: 17 (7), 20 (7), 39 (5)

Präimaginalstadien: Am 15. v. 1995 eine Raupe bei 17 an *Betula pendula*. Eine Raupe am 27. v. 1995 am selben Ort an *Alnus glutinosa*. Am 10. vi. 1992 wiederum bei 17 eine Raupe auf *Frangula alnus*.

Literatur: Dl. „Nicht selten"; Dk.; Gl. „überall"; Sz.

*Leucoma salicis* (Linnaeus, 1758) (K II/81, FW 256)

Flugzeit: 28. vii. 1969

Fundorte: 43 (1)

Präimaginalstadien: 1978/79 zwischen Pohlheim-Holzheim und P.-Dorf-Güll Massenbefall eines kleineren Pappelbestandes (mündl. Mitteilung M. Klee & S. Wenzel).

Bemerkungen: In der Sammlung Weiffenbach im Naturkundemuseum Kassel ein Falter vom 24. vii. 1977 aus Lollar (der Fundort liegt im nördlichen Bereich des Untersuchungsgebietes).

Literatur: Dl. „In manchen Jahren sehr gemein, in manchen äusserst selten"; Dk.; Gl. „allenthalben"; Sz.

*Arctornis l-nigrum* (O. F. Müller, 1764) (K II/80, FW 225)

Flugzeit: 3. vi. (93)-8. vii. (95)

Fundorte: 1 (8), 2 (2), 20 (18)

Literatur: Dk.; Gl.

## Noctuoidea: Nolidae

### Nolinae

*Meganola strigula* ([Denis & Schiffermüller], 1775) (K II/26, FW 237)
Flugzeit: 7. VI. (93)–24. VII. (95)
Fundorte: 1 (3), 13 (1), 20 (1), 32 (1)
Bemerkungen: Diese Art wird vereinzelt beim Köderbesuch angetroffen.
Literatur: Keine Angaben zu dieser Art bei Diehl, Dickoré, Glaser und Seitz.

*Meganola albula* ([Denis & Schiffermüller], 1775) (K II/25, FW 236)
Flugzeit: 16. VII. (96)–23. VII. 1995
Fundorte: 17 (1), 46 (2)
Literatur: Keine Angaben zu dieser Art in der Literatur über Gießen.

*Nola cucullatella* (Linnaeus, 1758) (K II/23, FW 234)
Flugzeit: 1. VII. (94/95)
Fundorte: 1 (8), 17 (1)
Präimaginalstadien: Am 23. V. 1995 eine Raupe an *Crataegus* sp. bei 1. Am 4. VI. 1994 zwei Raupen an *Prunus spinosa* wiederum bei 1.
Literatur: Keine Angaben zu dieser Art bei Diehl, Dickoré, Glaser und Seitz.

*Nola confusalis* (Herrich-Schäffer, 1847) (K II/28, FW 239)
Flugzeit: 24. IV. (95)–23. V. (95)
Fundorte: 1 (2), 20 (3)
Literatur: Keine Literaturangaben für den Gießener Raum.

### Chloephorinae

*Nycteola revayana* (Scopoli, 1772) (K III/389, FW 1186)
Flugzeit: 6. IV. (95), 24. VII. (94)–18. X. (95)
Fundorte: 1 (3), 17 (2), 20 (7), 32 (1)
Bemerkungen: Von den überwinterten Faltern erst zwei Nachweise, eine Trennung der Generationen ist nicht möglich.
Präimaginalstadien: Eine Raupe am 1. VI. 1995 bei 17 an *Quercus robur*, nach 17 Tagen Puppenruhe schlüpfte der Falter am 21. VI. 1995.
Literatur: Keine Nachweise in der alten Literatur Gießens.

*Bena bicolorana* (Fuessly, 1775) (K III/394, FW 1194)
Flugzeit: 23. VI. (92)–8. VII. (95)
Fundorte: 1 (1), 43 (1)
Literatur: keine alten Nachweise.

*Pseudoips prasinana* (Linnaeus, 1758) (K III/393, FW 1193)
Flugzeit: 21. V. (92)–16. VII. (92)

Fundorte: 14 (1), 20 (7), 43 (17)
Literatur: Sz.

### Eariadinae

*Earias clorana* (Linnaeus, 1761) (K III/391, FW 1192)
Flugzeit: 21. vii. (94)–30. vii. (95)
Fundorte: 44 (1), 46 (1)
Literatur: keine älteren Nachweise für den Gießener Raum.

## Noctuoidea: Arctiidae

### Lithosiinae

*Thumata senex* (Hübner, 1808) (K II/31, FW 317)
Flugzeit: 28. vi. (95)–30. vii. (95)
Fundorte: 46 (14)
Literatur: Keine Angaben in der Literatur über ein Vorkommen bei Gießen.

*Miltochrista miniata* (Forster, 1771) (K II/32, FW 266)
Flugzeit: 12. vii. 1964
Fundorte: 45 (1)
Bemerkungen: Das Exemplar befindet sich in der Sammlung des Zoologischen Instituts in Gießen.
Literatur: Dk.; Gl. „hie und da"; Sz.

*Cybosia mesomella* (Linnaeus, 1758) (K II/35, FW 265)
Flugzeit: 1. vi. (93)–27. vii. (92)
Fundorte: 17 (28), 20 (8), 23 (2)
Literatur: Dl. „allenthalben nicht selten"; Dk.; Glaser schreibt 1863 zu dieser Art: „Nach dem rheinischen Magazin (1793) soll er in Oberhessen ‚allenthalben nicht selten' sein. Weder Dickoré noch ich haben ihn aber in irgend einer oberhessischen Gegend vorgefunden." Hier irrt Glaser, Dickoré führt *mesomella* schon in seinem Verzeichnis von 1849 unter *Lithosia eborina* auf. Sz.

*Pelosia muscerda* (Hufnagel, 1766) (K II/47, FW 327)
Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen
Literatur: Dl. „Etwas selten, nur zweimal bey Gießen"; Sz. zweifelt ein Vorkommen von *muscerda* bei Gießen an.

*Atolmis rubricollis* (Linnaeus, 1758) (K II/49, FW 279)
Flugzeit: 7. vi. (93)–25. vi. (92/94)
Fundorte: 1 (3), 2 (1), 20 (6), 33 (1)
Literatur: Dl. „Nicht selten"; Dk.; Gl.; Sz.

*Lithosia quadra* (Linnaeus, 1758) (K II/38, FW 267)
Fundorte: 9 (1)
Bemerkungen: Ein nicht etikettiertes Exemplar in der Sammlung Bellof, welches er nach mündlicher Mitteilung in den 1970er Jahren in Gießen-Rödgen gefunden hat. Nach pers. Mitteilung findet Moser die Art in der Umgebung von Marburg selten.
Literatur: Dl. „allenthalben nicht selten"; Dk.; Gl. „häufig um Gießen"; Sz.

*Eilema depressa* (Esper, 1787) [= *deplana* (Esp., 1787)] (K II/39, FW 268)
Flugzeit: 26. vi. (93)-9. viii. (94)
Fundorte: 1 (9), 17 (5), 20 (14), 22 (1), 32 (3), 39 (6), 42 (1)
Bemerkungen: Einmal am 31. vii. 1994 am Köder beobachtet.
Literatur: Dl.: „nicht selten"; Dk. „einzeln"; [Gl.]

*Eilema griseola* (Hübner, [1803]) (K II/40, FW 275)
Bemerkungen: In der Sammlung Weiffenbach im Nat.-Museum Kassel je ein Falter vom 23. und 29. vii. 1978 und vom 14. ix. 1976 aus Mittelhessen, Lumda. Der Fundort liegt im nordöstlichen Bereich des Untersuchungsgebietes.
Literatur: Keine Nachweise durch frühere Bearbeiter der Gießener Fauna.

*Eilema lurideola* (Zincken, 1817) (K II/41, FW 273)
Flugzeit: 24. vi. (92)-4. viii. (95)
Fundorte: 2 (10), 20 (15), 32 (2), 39 (9)
Bemerkungen: Einmal am 16. vii. 1994 am Köder beobachtet.
Literatur: Gl. „seltener" [als *E. complana*].

*Eilema complana* (Linnaeus, 1758) (K II/42, FW 272)
Flugzeit: 24. vi. (92)-18. viii. (93)
Fundorte: 1 (67), 6 (7), 15 (7), 16, 17 (22), 20 (51), 22 (3), 24 (1), 32 (9), 33 (1), 34 (1), 39 (10), 42 (5), 43 (5), 44 (1)
Präimaginalstadien: Eine Raupe bei 16 am 23. v. 1993 im Gras sitzend.
Bemerkungen: Diese Art wird vereinzelt am Köder gefunden.
Literatur: Dl. „allenthalben nicht selten"; Dk.; Gl. „überall"; Sz.

*Eilema lutarella* (Linnaeus, 1758) (K II/44, FW 271)
Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen
Literatur: Dl. „nicht selten"; Gl.; Sz. bezweifelt ein Gießener Vorkommen.

*Eilema sororcula* (Hufnagel, 1766) (K II/46, FW 278)
Flugzeit: 15. v. (94)-30. v. (95)
Fundorte: 17 (1), 20 (1)
Literatur: Dl. „nicht selten"; Dk.; Gl.; Sz.

*Setina irrorella* (Linnaeus, 1758) (K II/34, FW 318)
Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Bemerkungen: In der Sammlung des Zoologischen Instituts in Gießen befinden sich zwei Falter, die westlich des Untersuchungsgebietes am 2. VIII. 1954 in Wetzlar beziehungsweise am 7. VII. 1956 in Wetzlar-N.-Quembach gefunden wurden.

Literatur: DL. „nicht selten"; DK.; GL.; Sz.

– *Setina aurita* (ESPER, 1787) (K n. g., FW 325)

DICKORÉ führt diese Art in seiner zweiten Ergänzung (1863) mit „Juli, selten" an. GLASER meint dazu: „Gehört der Schweiz an und findet sich schwerlich auch bei uns." Wahrscheinlich lag bei DICKORÉ eine Verwechslung mit *Setina irrorella* vor, *S. aurita* ist eine rein alpine Art.

*Setina roscida* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (K II/36, FW 320)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. „nicht sehr selten"; DK.; GL. – Ob richtig determiniert? Möglicherweise liegt auch hier eine Verwechslung mit *S. irrorella* vor, *S. roscida kuhlweini* (HÜBNER [1823/24]) ist aus Hessen sonst nicht weiter bekannt.

## Syntominae

*Dysauxes ancilla* (LINNAEUS, 1758) (K II/22, FW 314)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DK.

## Arctiinae: Arctiini

*Spiris striata* (LINNAEUS, 1758) (K II/50, FW 280)

Flugzeit: Anfang VII. (94)-11. VII. (95)

Bemerkungen: Westlich des Untersuchungsgebietes im Gladenbacher Bergland bei Großaltenstätten sowie zwischen Nieder- und Oberlemp zu finden.

Literatur: DL. „allenthalben nicht selten"; DK.; GL. „in größerer Zahl"; Sz.

*Coscinia cribraria* (LINNAEUS, 1758) (K II/51, FW 281)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DK.; GL. „scheint überall zu fehlen". Diese Annahme unterscheidet sich von DICKORÉ, der die Art schon 1849 für Gießen nennt. Oder lag bei DICKORÉ eine Verwechslung mit einem Kleinschmetterling (zum Beispiel dem Pyraliden *Myelois circumvoluta* GF. [= *cribrella* HÜBNER]) vor?

*Utetheisa pulchella* (LINNAEUS, 1758) (K II/52, FW 282)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: GL. „sporadisch"

*Chelis maculosa* (GERNING, 1780) (K II/53, FW 284)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. „in Gießen auf dem Wall an einem Grashalm sitzend"; GL. „bei uns jetzt ausgegangen"; Sz. zweifelt ein Vorkommen bei Gießen stark an.

*Phragmatobia fuliginosa* (LINNAEUS, 1758) (K II/54, FW 286)

Flugzeit: 8. v. (92)-24. VI. (92), 8. VII. (93)-11. IX. (94)

Fundorte: 1 (17), 2 (8), 6 (5), 14 (1), 15 (3), 17 (9), 20 (7), 22 (3), 32 (4), 33 (3), 39 (10), 42 (7), 43 (13), 44 (12), 46 (17)

Präimaginalstadien: Eine Raupe am 12. x. 1992 bei 17 laufend, dazu je eine weitere am 26. x. 1991 und am 30. x. 1992.

Bemerkungen: In manchen Jahren scheinen vereinzelt Falter einer dritten Generation auftreten zu können. Dafür sprechen die Funde von frisch geschlüpften Tieren ab Ende August.

Literatur: Dl. „allenthalben häuffig"; Dk.; Gl. „ziemlich allgemein"; Sz.

*Parasemia plantaginis* (LINNAEUS, 1758) (K II/56, FW 288)

Flugzeit: VII. 1984

Fundorte: 37 (2)

Literatur: DL. „auf den Gebürgen nicht selten"; DK.; GL. zitiert DK.; Sz., er nennt zudem die f. *hospita* als eigene Art für Gießen. BROCKMANN (1986) berichtet von einer Kopula bei Reiskirchen-Hattenrod (37).

*Spilosoma lubricipeda* (LINNAEUS, 1758) (K II/58, FW 292)

Flugzeit: 2. v. (93)-6. VII. (95), 16. VIII. (94)

Fundorte: 1 (1), 2 (11), 14 (1), 15 (3), 17 (23), 20 (24), 32 (5), 43 (14), 44 (5)

Bemerkungen: Bei dem frischen Falter vom 16. VIII. 1994 handelt es sich um ein Tier einer partiellen zweiten Generation.

Literatur: DL. „allenthalben gemein"; DK.; GL. „überall gemein"; Sz.

*Spilosoma luteum* (HUFNAGEL, 1766) (K II/57, FW 291)

Flugzeit: 30. v. (93)-1. VII. (93)

Fundorte: 17 (1), 20 (4), 23 (2), 43 (10), 44 (1), 46 (1)

Literatur: DL. „allenthalben nicht selten"; DK.; GL. „allenthalben"; Sz.

*Spilosoma urticae* (ESPER, 1789) (K II/59, FW 293)

Flugzeit: 8. VI. (96)-16. VII. (96)

Fundorte: 46 (6)

Bemerkungen: Neben dem „aktuellen" Fundort liegen folgende weitere Funde der letzten 25 Jahre vor: 17. v. 1971 ein Falter bei 11 durch MARGOLD und 3. VII. 1987 ein Falter bei 3 durch BROCKMANN/KRISTAL.

Literatur: Sz.

*Spilosoma luctiferum* ([DENIS & SCHIFFERM.], 1775) (K II/60, FW 296)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. „seltener [als *Sp. luteum*, *Sp. lubricipeda* und *D. mendica*]"; GL. [unter dem Namen *caesarea* GOEZE, 1781] „scheint bei uns nicht einheimisch, da bis jetzt alle Berichte schweigen". Diese Vermutung war falsch; DIEHL führt *caesarea* 1793 als „*Phalaena*

*Bombyx Luctifera*" auf: „Alis deflexis atris: angulo ani flavo; abdomine supra flavo; linea dorsali punctata nigra." Sz. zweifelt stark am Vorkommen in der Gießener Gegend.

Bemerkung: Wahrscheinlich gehört die als „*Arctinia caesarea*" besser bekannte Art richtigerweise in die Gattung *Spilosoma* und nicht zu *Phragmatobia*, wo sie bei KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) zu finden ist (NÄSSIG 1993). Dafür sprechen insbesondere die Merkmale der Präimaginalmorphologie und des Präimaginalverhaltens (insbesondere Kokonbau und Überwinterungsstadium) (NÄSSIG pers. Mitt.).

*Diaphora mendica* (CLERCK, 1759) (K II/61, FW 297)

Flugzeit: 25. IV. (93)-25. VI. (91)

Fundorte: 1 (2), 2 (6), 6 (2), 14 (1), 17 (72), 20 (41), 25 (1), 32 (1), 33 (2), 43 (32), 44 (1)

Literatur: DL. „ziemlich gemein"; DK.; GL. „überall nur selten"; Sz.

*Rhyparia purpurata* (LINNAEUS, 1758) (K II/62, FW 300)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. „hin und wieder nicht selten".

*Diacrisia sannio* (LINNAEUS, 1758) (K II/63, FW 302)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Bemerkungen: In der Umgebung von Marburg regelmäßig auf feuchten Wiesen, pers. Mitteilung von MOSER.

Literatur: DL. „allenthalben gemein"; DK.; GL. „überall"; Sz.

*Hyphoraia aulica* (LINNAEUS, 1758) (K II/64, FW 303)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DK.; GL. zitiert DK.

*Arctia caja* (LINNAEUS, 1758) (K II/66, FW 305)

Flugzeit: 12. VII. (91)-5. VIII. (92)

Fundorte: 1 (1), 2 (2), 6 (1), 16, 17 (1), 20 (25), 46 (1)

Präimaginalstadien: Am 14. v. 1994 eine Raupe bei 17 auf *Salix* sp. gefunden. Am 23. v. 1993 fand BROCKMANN eine Raupe bei 1, genau 1 Jahr später fand er eine Raupe bei 40. Am 10. VI. 1992 zwei Raupen bei 20. Am 12. VI. 1992 eine Raupe bei 17 laufend, am 14. VI. 1992 eine Raupe bei 16 laufend. Am 1. v. 1993 bei 17 zwei Raupen an *Salix* sp., am 30. v. 1994 wiederum bei 17 eine Raupe gefunden.

Literatur: DL. „allenthalben sehr gemein"; DK. „[der Falter] wird selten gefunden. Häufiger findet man die Raupe"; GL. „allenthalben"; Sz.

*Arctia villica* (LINNAEUS, 1758) (K II/67, FW 307)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. „sehr selten einmal aus der Raupe, bey Gießen"; ob wirklich *A. villica*?

*Arctia festiva* (HUFNAGEL, 1766) (K II/68, FW 308)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: DL. „selten".

### Arctiinae: Callimorphini

*Callimorpha dominula* (Linnaeus, 1758) (K II/69, FW 309)

Flugzeit: 14. VI. 1994

Fundorte: 6 (1)

Bemerkungen: Der einzige „aktuelle" Fund eines Falters aus dem Untersuchungsgebiet befindet sich unetikettiert in der Heimatsammlung Waldgirmes bei W. Klee.

Präimaginalstadien: Am 5. v. 1996 im Wismarer Bachtal zwei Raupen an *Fagus sylvatica* fressend.

Literatur: Dl. „allenthalben nicht selten"; Dk.; Gl.; Sz.

*Callimorpha quadripunctaria* (Poda, 1761) (K II/70, FW 310)

Fundorte: Nicht mehr nachgewiesen

Literatur: Dl. „selten".

Bemerkung: Die Unterteilung der Gattung *Callimorpha* in mehrere Gattungen (darunter *Euplagia* Hübner, 1820 für *quadripunctaria*) erscheint nur rein typologisch begründet und unnötig; bei den asiatischen Arten liegen alle Übergänge vor, und es macht keinerlei Sinn, ohne vorangehende phylogenetische Analyse für diese artenarme Gruppe so viele verschiedene Gattungen zu benutzen (Nässig pers. Mitt.).

### Arctiinae: Nyctemerini

*Tyria jacobaeae* (Linnaeus, 1758) (K II/71, FW 311)

Flugzeit: 23. v. (93)–14. VI. (92)

Fundorte: 16 (49)

Präimaginalstadien: Am 21. VII. 1994 vier Raupen bei 16 an *Senecio jacobaea*.

Literatur: Dl. „allenthalben gemein"; Dk.; Gl. „allenthalben"; Sz.

## Diskussion

### Bewertung einzelner Fundorte

Von den insgesamt 117 in dem Untersuchungszeitraum 1991–96 nachgewiesenen Arten fanden sich 98 im Schiffenberger Wald und angrenzenden Bereichen des Gießener Stadtwaldes. Diese Anzahl ist ein Beleg für die Vielfalt der Lebensräume, die den Faltern dort geboten wird. Darüber hinaus kommt zwei weiteren Fundorten große Bedeutung zu. Zum einen der Magerrasen-Heckenlandschaft am Ostabhang des Nickenberges in Biebertal-Frankenbach. Nur dort konnten die Arten *Eriogaster lanestris* und *Malacosoma castrensis* nachgewiesen werden, zudem gibt es in diesem Gebiet die bedeutsamsten Vorkommen von *Trichura crataegi*. Der andere bedeutende Fundort ist das Feuchtwiesengelände an der Wetter bei Rockenberg. Allein dort konnten aktuell *Cossus cossus, Thumata senex* und *Spilosoma urticae* angetroffen werden. Darüber hinaus werden dort

auch eine Anzahl sonst nicht im Untersuchungsgebiet vorgefundener Schilf- und Rohrkolben bewohnender Noctuidenarten angetroffen.

## Veränderungen im Artenbestand

Bei der Diskussion der aufgetretenen Veränderungen muß zunächst Gewißheit darüber bestehen, ob die in der Literatur genannten Arten tatsächlich nachgewiesen worden sind oder ob auch Fehlbestimmungen vorliegen könnten. In Zweifelsfällen geklärt werden kann dies nur durch Sammlungsexemplare, die aber in keinem Fall vorlagen. Handelte es sich tatsächlich um *Cerura erminea, Orgyia recens, Setina roscida, Eilema lutarella* und *Coscinia cribraria* und nicht um ähnlich aussehende Arten? Die von Dickoré genannte *Setina aurita* ist sicherlich eine Verwechslung, bei den anderen fünf Arten kann aber nicht ausgeschlossen werden, daß sie doch vorgekommen sind.

Folgende 48 (zuzüglich 3 weitere wandernde Falterarten) früher im Untersuchungsgebiet vorgekommenen Arten wurden in den letzten 30 Jahren nicht mehr nachgewiesen und müssen als verschollen gelten; bei einigen dieser Arten ist ein Verschwinden in weiten Teilen Mitteleuropas zu beobachten (nur sporadisch aus dem Süden einwandernde Falter sind mit einem „(W)" gekennzeichnet):

**Psychidae:** *Pachythelia vilosella.*

**Zygaenidae:** *Rhagades pruni, Jordanita globulariae, Zygaena ephialtes, Z. lonicerae, Z. carniolica.*

**Sesiidae:** *Synanthedon spheciformis, S. tipuliformis, S. vespiformis, Bembecia ichneumoniformis, Synansphecia muscaeformis.* (Die Suche nach Faltern der Familie Sesiidae wurde bisher nicht sehr intensiv betrieben, von daher werden bei gezielter Nachsuche sicher weitere Arten im Gebiet neu oder wieder nachgewiesen werden können.)

**Lasiocampidae:** *Eriogaster catax, E. rimicola, Lasiocampa quercus, Gastropacha quercifolia, G. populifolia, Phyllodesma tremulifolia, Odonestis pruni.*

**Lemoniidae:** *Lemonia dumi.*

**Sphingidae:** *Hemaris tityus, Daphnis nerii* (W), *Hippotion celerio* (W).

**Drepanidae:** *Drepana curvatula.*

**Notodontidae:** *Thaumetopoea processionea, Clostera anachoreta, C. anastomosis, Drymonia querna, D. velitaris, N. trotophus, Cerura erminea, Furcula bifida, Spatalia argentina.*

Lymantriidae: *Orgyia recens, Dicallomera fascelina.*

Arctiidae: *Miltochrista miniata, Pelosia muscerda, Eilema lutarella, Setina irrorella, S. roscida, Dysauxes ancilla, Spiris striata, Coscinia cribraria, Utetheisa pulchella* (W), *Chelis maculosa, Spilosoma luctiferum, Rhyparia purpurata, Diacrisia sannio, Hyphoraia aulica, Arctia villica, A. festiva, Callimorpha quadripunctaria.*

Auffallend stark sind vor allem Bewohner von Magerrasengesellschaften vom Rückgang betroffen, unter diesen an erster Stelle die Familie der Bären. Daneben ist aber auch der Artenschwund von Bewohnern der Auen- und Bruchwälder sowie feuchter Wiesen bemerkenswert. Ähnliche Veränderungen beobachten Brockmann & Hild (im Druck) auch bei der Tagfalterfauna. Schwarz (1989) zitierend, stellen sie die Entwicklung der Landschaft in der Gegend von Gießen dar und können so, einhergehend mit den Veränderungen der Flora, auch Anpassungen im Artenspektrum der Tagfalter erklären.

Bei den in dieser Arbeit behandelten Gruppen ist ein erster deutlicher Schwund von Arten zwischen den von Diehl (1793) und nachfolgend von Dickoré (1849 ff.) nachgewiesenen Bären festzustellen. Während Diehl, allerdings durchwegs selten, *A. villica, S. luctiferum, Rh. purpurata, A. festiva, C. quadripunctaria* und *Ch. maculosa* als Bewohner trocken-warmer Habitate vorgefunden hatte, wurden diese Arten später nicht mehr gefunden. In diesen 50 Jahren veränderte sich durch die beginnende Wiederaufforstung Hessens die Landschaft stark. Nach Schwarz (1989) verschwanden allein in den Jahren 1824 bis 1829 400 ha Magerrasen im Bereich des Gießener Stadtwaldes. Mitte des 19. Jahrhunderts dann wiesen Dickoré und Glaser weitere 5 auf trockene Biotope angewiesene Bärenarten zum letzten Male nach: *S. roscida, E. lutarella, C. cribraria, H. aulica* und *D. ancilla.* Seitz fand diese Magerrasen-Bärenarten Ende des letzten Jahrhunderts nicht mehr vor. Parallel dazu erfolgte auch ein weiterer Rückgang bei den Magerrasen-Tagfalterarten, vergleiche Brockmann & Hild (im Druck). Weitere Bewohner von Magerrasengesellschaften, wie zum Beispiel *L. dumi* und *H. tityus,* aber auch Arten, die in lichten, warmen Hutewäldern ihren Lebensraum hatten, wie die Zahnspinner *Sp. argentina, D. querna* und *O. velitaris,* wurden noch von Seitz beobachtet, sind aber seitdem verschollen.

Eine ähnliche Entwicklung wie bei den auf Magerrasen angewiesenen Arten kann auch bei Arten der Auen- und Bruchwälder verfolgt werden. Während DIEHL noch *D. curvatula* und *Cl. anastomosis*, GLASER noch *Cl. anachoreta, C. erminea* und *G. populifolia* nachwies, war SEITZ der letzte, der *P. tremulifolia* bei Gießen fand.

Den 48 (+ 3) verschollenen Arten stehen folgende 27 bisher von keinem der früheren Beobachter erwähnte Arten gegenüber:

**Hepialidae:** *Pharmacis fusconebulosus.*

**Psychidae:** *Diplodoma laichartingella, Narycia duplicella, Dahlica triquetrella, D. lichenella, Talaeporia tubulosa, Proutia betulina, Psyche casta, P. crassiorella.*

**Sesiidae:** *Pennisetia hylaeiformis, Synanthedon formicaeformis.*

**Cossidae:** *Phragmataecia castaneae.*

**Lasiocampidae:** *Cosmotriche lobulina.*

**Drepanidae:** *Ochropacha duplaris.*

**Notodontidae:** *Drymonia dodonaea, Ptilodon cucullina, Leucodonta bicoloria, Odontosia carmelita, Gluphisia crenata.*

**Nolidae:** *Meganola strigula, M. albula, Nola cuculatella, N. confusalis, Nycteola revayana, Bena bicolorana, Earias clorana* (die letzten 3 Arten in der älteren Literatur noch unter den Noctuidae zu finden).

**Arctiidae:** *Thumata senex.*

Inwieweit es sich bei diesen 27 Arten wirklich um Neuzugänge in der Fauna handelt, kann hier nicht abschließend beurteilt werden. Am wahrscheinlichsten ist es bei *C. lobulina,* einer auf Fichte als Nahrungspflanze der Raupe angewiesenen Art. Die Noliden wurden in den früheren Faunenverzeichnissen von Großschmetterlingen meist nicht aufgeführt, wenig Beachtung fanden auch die Psychiden, von denen am ehesten größere Arten erwähnt wurden. Bei anderen früher nicht beobachteten Arten liegen auch heute entweder nur Einzeltiere aus Sammlungen vor, *Ph. castaneae,* oder aber es sind zum Teil Arten, die auch andernorts erst durch moderne Lichtfangtechniken (oder künstliche Pheromone) verstärkt nachgewiesen werden, wie die Notodontiden *Gl. crenata, O. carmelita, L. bicoloria* und *Pt. cucullina* oder die Sesiidae.

## Danksagung

Ohne die Mitarbeit anderer Enthusiasten hätte nicht diese Fülle an Daten zusammengetragen werden könne. Für die vielen gemeinsamen Leuchtabende möchte ich mich an erster Stelle ganz herzlich bei Michael KLEE bedanken. Ein Vergleich mit der historischen Falterfauna Gießens wäre mir ohne die Vorarbeit von Ernst BROCKMANN (1990) nicht möglich gewesen. Ihm sei für die Bereitstellung der relevanten Literatur gedankt. Die Anregung, verstärkt auf die Larvalentwicklung der Falter zu achten, bekam ich schon früher von Axel STEINER. Ihm sei dafür und für die kritische Durchsicht des Manuskriptes herzlich gedankt. Wolfgang A. NÄSSIG möchte ich für die abschließende Durchsicht des Manuskripts und seine Hilfestellung in nomenklatorischen und taxonomischen Fragen danken.

Darüber hinaus gilt mein Dank G. BADER, H. GEISSLER, A. HILD (auch für die Überlassung seiner Auswertung der Sammlung WEIFFENBACH), S. PFAFF, G. WARDEGA und S. WENZEL für die Begleitung bei nächtlichen Aktivitäten, sowie allen anderen, deren Sammlung ich einsehen konnte. Für die erwiesene Bestimmungshilfe vor allem bei den Psychiden gilt mein Dank Philipp M. KRISTAL†.

## Literatur

BROCKMANN, E. (1986): Die Schmetterlingsfauna der Stadt Gießen unter Berücksichtigung der näheren Umgebung. – S. 302-324. In: Kolloquium Abfallwirtschaft/ Stadtökologie 21. v. 1985. Magistrat der Universitätsstadt Gießen, Kreisausschuß des Landkreises Gießen, Justus-Liebig-Universität Gießen (Hrsg.). Gießen: 324 S.

—— (1990): Kommentierte Bibliographie zur Faunistik der hessischen Lepidopteren. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, **Suppl. 10:** 1-324.

——, & HILD, A. (1991): Die Tagfalterfauna von Gießen im Wandel der Zeit. Teil 1. – Naturkd. Naturschutz Mittelhessen **2:** 31-56.

——, & —— (1992): Die Tagfalterfauna von Gießen im Wandel der Zeit. Teil 2. – Naturkd. Naturschutz Mittelhessen 3: 27-44.

——, & —— (im Druck): Die Tagfalterfauna von Gießen im Wandel der Zeit. Teil 3. – Naturkd. Naturschutz Mittelhessen.

DICKORÉ, W. (1849): Versuch eines Verzeichnisses der Schmetterlinge in der Gegend von Gießen. – Ber. Oberhess. Ges. Natur- u. Heilk. Gießen **2:** 85-100.

—— (1853): Nachträge zu dem im zweiten Bericht der Oberhess. Gesellschaft für Natur- und Heilkunde gelieferten Verzeichniss der Schmetterlinge in der Gegend von Gießen. – Ber. Oberhess. Ges. Natur- u. Heilk. Gießen **3:** 99-104.

—— (1863): Nachträge zu dem im 2. und 3. Berichte der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde gelieferten Verzeichniss der Schmetterlinge in der Gegend von Gießen. – Ber. Oberhess. Ges. Natur- u. Heilk. Gießen **10:** 96-101.

DIEHL, A. F. A. (als: Dr. F. J. A. D.) (1793): Oberhessische Lepidopterologie, oder systematisches Verzeichnis der in Oberhessen und der Nachbarschaft einheimischen Schmetterlinge. – Rhein. Magaz. (Hrsg. BORKHAUSEN) **1:** 226-392.

FLASCHKA, H. A. (1996): *Synanthedon* ist ein Femininum, kein Neutrum (Lepidoptera: Sesiidae). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **17** (2): 190.

FORSTER, W., & WOHLFAHRT, T. A. (1984): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band 3, Spinner und Schwärmer. 2. Auflage. – Stuttgart (Franckh), VII + 239 S., 28 Taf.

GLASER, L. (1863): Der neue Borkhausen oder hessisch-rheinische Falterfauna. Beschreibendes Verzeichniß der in Hessen und den angrenzenden Ländern vorhandenen Groß- und Kleinfalter. – Darmstadt (G. Jonghaus), VIII + 548 S.

HERRMANN, R. (1994): Tineoidea: Psychidae (Sackträger). – S. 356-504 *in:* EBERT, G. (Hrsg.), Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 3, Nachtfalter I. – Stuttgart (E. Ulmer), 518 S.

HESSISCHES STATISTISCHES LANDESAMT (Hrsg.) (1958): Die hessischen Landkreise und kreisfreien Städte. 2. Auflage. – Wiesbaden.

KARSHOLT, O., & RAZOWSKI, J. (Hrsg.) (1996): The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. – Stenstrup (Apollo Books), 380 S.

LAUBENHEIMER, [Vorname nicht genannt]. (1857): Zur Naturgeschichte von *Deilephila euphorbiae* H. – Ber. Oberhess. Ges. Natur- u. Heilk. Gießen **6:** 82.

KLAUSING, O. (1974): Die Naturräume Hessens. – Wiesbaden (Hessische Landesanstalt für Umwelt), 85 S.

KOCH, M. (1988): Wir bestimmen Schmetterlinge. 2., einbändige Auflage. – Melsungen (Neumann-Neudamm), 792 S.

NÄSSIG, W. A. (1993): „*Phragmatobia*" (besser *Spilosoma?*) *caesarea* im Raum Schlüchtern, Main-Kinzig-Kreis (Lepidoptera, Arctiidae). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **13** (3a): 305-306.

PITTAWAY, A. R. (1993): The hawkmoths of the western Palearctic. – Great Horkesley (Harley), London (BMNH), 240 S.

RADTKE, A. (1993): Ein Aprilfund von *Macroglossum stellatarum* (LINNAEUS, 1758) (Lepidoptera, Sphingidae) bei Gießen (Hessen). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **14** (1): 70.

REGIERUNGSPRÄSIDIUM GIESSEN (Hrsg.) (1990): Raumordnungsbericht Mittelhessen 1989/90.

SCHMIDT, A. (1989): Die Großschmetterlinge des Vogelsberges. Untersuchungen zur Ökologie und Faunistik der Groß-Schmetterlinge (Makrolepidoptera) des Vogelsberges unter besonderer Berücksichtigung der Heteroceren warmbegünstigter Standorte. – Das Künanz-Haus, **Suppl. 3:** 1-210.

Schwarz, K. (1989): Der Wald der Stadt Gießen. – Gießen (Selbstverlag Oberhess. Geschichtsverein Gießen e. V.), 69 S.

Seitz, A. (1883-88): Tagebuch. – Unveröffentlicht (Original im Löbbecke-Museum Düsseldorf).

Špatenka, K., Laštùvka, Z., Gorbunov, O., Toševski, I., & Arita, Y. (1993): Die Systematik und Synonymie der paläarktischen Glasflügler-Arten (Lepidoptera, Sesiidae). – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt am Main, N.F. 14 (2): 81-114.

Weiss, M. (1985): Insektenbeobachtungen im Allendorfer Raum (II.). – Jahresber. Vogelfreunde Allendorf/Lda. 6: 27-31.

Weyl, R. (1980): Geologischer Führer Gießen und Umgebung. 2. Auflage. – Gießen (Mittelhessische Druck- und Verlagsges.), 193 S.

Eingang: 15. xi. 1996, Nachträge 1. x. 1998

# Personalia

## Nachträge zur Bibliografie von Werner Thomas, 2.
## Supplements to the bibliography of Werner Thomas, 2.

Seit der Publikation der Bibliografie von Werner Thomas (Nässig 1993) und dem Nachtrag dazu (Nässig 1997) ist wieder eine Publikation erschienen, in der ein neues Patronym beschrieben wird (Cadiou & Kitching 1998). Die folgenden Angaben dienen zur Fortschreibung der bibliografischen Angaben über Werner Thomas. – Since the publication of the bibliography of Werner Thomas (Nässig 1993) and its first supplement (Nässig 1997) another publication was published containing a new patronym (Cadiou & Kitching 1998). The following is a supplement to Werner Thomas' bibliography.

**Neues Patronym/New patronym:**

*Ampelophaga thomasi* Cadiou & Kitching, 1998: Lambillionea 98 (3-I): 353 (locus typicus: India, West Bengal, Darjeeling, holotype in BMNH, London) (Sphingidae).

**Literatur/References**

Cadiou, J. M., & Kitching, I. J. (1998): A new species of *Ampelophaga* from Nepal and north-eastern India (Lepidoptera: Sphingidae). – Lambillionea 98 (3-I): 353-358.

Nässig, W. A. (1993): Biografie und Bibliografie von Werner Thomas. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. 13 (3a): 265-278.

—— (1997): Nachträge zur Bibliografie von Werner Thomas. Supplements to the bibliography of Werner Thomas. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. 18 (2/3): 226.

Wolfgang A. Nässig

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, Dezember 1998 ISSN 0723-9912